

März/April 2019

emmenmail



Treffpunkt für alle

Das Tramhüsli steht kurz vor der Eröffnung

Kantonsratswahlen 2019

Alle 46 Kandidatinnen und Kandidaten aus Emmen im Überblick

Exkursion in die KVA Perlen

Erlen-Schüler zwischen Abfallbergen, Schlacke und Höllenfeuer

80 Jahre Flugplatz Emmen

Landen auf Gras, fehlende Maurer und ein ewiger Zankapfel



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

dieMobiliar

REKONSTRUKTION



**Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.**



www.welcome-immobilien.ch

Die andere Zeit

16

Das Innerschweizer
Kulturprojekt der
Albert Koechlin Stiftung





10

12

16. April bis 29. Mai 2019

www.dieanderezeit.ch

All-New Hyundai KONA **ELECTRIC**




Sedel Garage AG Jetzt Probefahren!
LUZERN Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 429 67 67, www.sedelgarage.ch

Inhalt

4 Thema

Vorfreude pur: Das Tramhüsli steht kurz vor der Eröffnung

6 Aktuell

Kantonsratswahlen 2019: Einschätzung des Politexperten

Alle Kantonsratskandidierenden aus Emmen in der Übersicht

Der Militärflugplatz Emmen feiert seinen 80. Geburtstag

Blick hinter die Kulissen im «Nylon 7»

14 Nachrichten

Rückbau «Herdswand»: Zurück auf Feld 1

16 Amtliche Mitteilungen**18 Einwohnerrat**

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten Thomas Bühler

Der Seetalplatz wird zum Energiesparwunder

21 Qualität Emmen

Mit der Bevölkerung auf der Suche nach dem Emmen von morgen

22 Veranstaltungen**25 Emmen Schule**

Mit positivem Feedback zu mehr Lernerfolg

Exkursion in die Kehrichtverbrennungsanlage Perlen

Alltag im Schulhaus Erlen

Lernwelten ausserhalb des Klassenzimmers

Bewährungsprobe für einen PH-Studenten

40 Betagtenzentren Emmen

Tag des Schweizer Biers mit MN Brew

Heiterkeit und Spass beim Maskenball

43 Kultur/Vereine

100 Jahre Jodlerklub Edelweiss Emmen

44 Kopf des Monats

EffE: Der rappende Pöstler von Emmenbrücke



Grusswort des Gemeinderates

Eigenverantwortlich handeln, aber auch Fehler zulassen

«In unserem Team gibt es zwei neue Mitarbeiter: Jemand und Niemand. Jemand baut ständig Mist und Niemand ist schuld.» Laut Definition verschiedener Experten bezeichnet der Begriff Eigenverantwortung die Fähigkeit und Bereitschaft, für das eigene Handeln bewusst Verantwortung zu übernehmen und für die Konsequenzen einzustehen. Ein gesundes Mass an Eigenverantwortung ist auch die nötige Voraussetzung, um in schwierigen Situationen in Balance zu bleiben. Für das Denken, Fühlen, Handeln, aber auch das Nicht-Handeln ist jeder einzelne Mensch selber verantwortlich. Wir Menschen tun dies, indem wir mit unserem Kopf, mit unserem Herzen und unserem Bauch Entscheidungen treffen und diese auch selber verantworten. Eigenverantwortlich handeln heisst somit auch den Mut haben, Entscheidungen zu fällen. Wir alle müssen aber auch bereit sein, die Verantwortung und die Konsequenzen unserer Entscheidungen zu tragen, selbst wenn sie negativ sind oder sich als Fehler herausstellen. In der heutigen Zeit scheint jedoch jeder Fehler unverzeihlich und peinlich – gilt als etwas höchst Negatives und sollte unbedingt vertuscht werden. In unserer Welt des grenzenlosen «Think positive», der permanenten Verbesserung und Leistungssteigerung, haben Fehler keinen Platz. Meint man, und versucht, sie unter allen Umständen zu vermeiden. Dies geht in der Regel dann auf Kosten von Risikobereitschaft und Freude am Spielerischen. Dabei berichten Erfolgsmenschen und Weise immer aufs Neue, dass es gerade die Fehler sind, die wahrhaft grosse Schritte in Richtung Erkenntnis und persönliche Entwicklung provozieren. Die Angst des Scheiterns oder des Versagens darf in keiner Weise unsere Entscheidungsfreudigkeit, unsere Risikobereitschaft, aber auch unser eigenverantwortliches Handeln behindern, denn gerade die Erkenntnisse aus diesen Erfahrungen sind es, die uns immer wieder einen weiteren Schritt vorwärtsbringen und somit auch der Motor für Entwicklung und Innovation sind.

Der Bau des Militärflugplatzes vor 80 Jahren, der Einsatz zur Rettung, zum Erhalt und zur Zukunft des Tramhüsli, aber auch die vielen Kandidatinnen und Kandidaten für die Regierungs- und Kantonsratswahlen sind gute Beispiele für eigenverantwortliches Handeln. Mit der Erfahrung aus dem Gestern heute leben, das Aktuelle akzeptieren, weiterentwickeln, aber auch bereit sein für Korrekturen und so in eine erwartungsvolle Zukunft zu steuern – das nenne ich eigenverantwortlich handeln.

Thomas Lehmann
Sozialdirektor

Titelbild

Bald lüftet sich der Schleier: Das Tramhüsli erwacht zu neuem Leben. (Grafik: Hugo Total)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher
Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann, Roland Limacher, Bruno Rudin, Pia Zimmerli
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck beagdruck, Luzern
EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich



Am Entstehen: neuer Treffpunkt in neuer Umgebung.

Tramhüsli steht vor Eröffnung

Fünf Meter rückwärts. Mit der Verschiebung vor vier Jahren war das Tramhüsli und mit ihm eine Erinnerung an die Emmer Industriegeschichte gerettet. Ab dem 4. April schaut man am Centralplatz wieder vorwärts. Das Tramhüsli wird eröffnet als neuer Treffpunkt für alle.

Vorerst steht Genusskultur im Vordergrund, mit einem eigenen Essens-, Apéro- und Eventkonzept, selbst geröstetem Kaffee und lokalem Bier. Doch das Angebot wird sich entwickeln, Hand in Hand mit der Bevölkerung. Vieles deutet darauf hin, dass aus dem Tramhüsli etwas Einzigartiges wird.

«Viele werden staunen, was da hervor-
kommt, wenn die Blachen rund um
die Baustelle Tramhüsli mal weg sind.»

Urs Rudolf, Stiftungspräsident

«Viele werden staunen, was da hervor-
kommt, wenn die Blachen rund um die Bau-
stelle Tramhüsli mal weg sind», verspricht
Stiftungspräsident Urs Rudolf. Mehr verrät

er nicht, denn die Eröffnungstage Anfang April sollen auch Überraschung sein.

«Etwas Aussergewöhnliches und Eigenständiges» sei das neue Tramhüsli, sagt Marc Pfister, Geschäftsführer IG Arbeit, die für den Betrieb im und ums Tramhüsli verantwortlich ist. «Unsere Angebote sind nicht etwas Pfannenfertiges, sie sind so angelegt, dass wir auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen und diese im Dialog mit der Bevölkerung weiterentwickeln können. So verstehen wir den Treffpunkt.» Vieles scheint noch offen und soll in der Praxis erprobt werden. Wichtige Pfeiler aber sind gesetzt.

Unverwechselbare Architektur – innen und aussen

Dort, wo in Zukunft im Tramhüsli die Gäste stehend oder sitzend miteinander plaudern und trinken, war früher der Wartesaal mit Holzlättli-Bänken. Solche sind nun auch im Tramhüsli wieder eingebaut. «Wir haben diese mit Materialien und Farben kombiniert, die jener Zeit des Wartesaals entsprechen», erklärt Hardi

Bisig vom Architekturbüro Jäger, Egli AG. Die Themen Tram, Industrie und Verkehr hätten die Gestaltung beeinflusst. Zentraler Punkt in diesem Raum ist die Bar. Sie

steht in der Grundfläche des Turmes. Dieser ist inwendig geöffnet, aber nicht begehbar, weil die ganze Gebäudetechnik dort untergebracht ist. So konnte man Platz gewinnen.

Aussen wird das Tramhüsli einen weissen Anstrich bekommen. Das war 1927 schon so. Der ganze Planungsprozess wurde in enger Zusammenarbeit mit der Denk-



Wie damals im Tram: Sitzbank fürs Tramhüsli.

malpflege durchgeführt. Neu erhält das Tramhüsli gegen den Werkhof, von der Gerliswilstrasse abgewandt, ein Vordach. Bei schönem Wetter könne man im Tramhüsli und im Aussenbereich bis zu 110 Personen bewirten, rechnet Gabie Burkhard, Leiterin Gastronomie IG Arbeit. Mit dem Dach sowie einer Boule-Bahn, eingerahmt mit viel Grün – Hecken, Stauden und Pflanzen –, sollen auf dem Areal verschiedenste Nutzungen möglich werden. Zum Areal gehört auch die neue Bushaltestelle «Viscosistadt», mit Unterstand und öffentlichen WC-Anlagen.

Esskultur, lokales Bier und selbst gerösteter Kaffee

Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass Tramhüsli-Anlage und -Betrieb etwas Besonderes sind. «Wir haben bereits Anfragen und Buchungen für Hochzeits-, Firmen- und Geburtstagsanlässe», verrät Gabie Burkhard. «Grossen Wert legen wir auf ein attraktives Basisangebot für den Tagesbetrieb, ergänzt mit individuellen Möglichkeiten bei Events.» Bier und Kaffee

sollen zum Tramhüsli-Markenzeichen werden. Im Angebot sind sechs verschiedene Biere, exklusiv im Offenausschank, gebraut von der einheimischen MN Brew. Auch der Kaffee wird zur Eigenmarke, geröstet vor Ort. Geöffnet ist das Tramhüsli von 7.30 bis 22.00 Uhr, Freitag und Samstag bis 0.30 Uhr oder länger.

Treffpunkt mit Kultur

Ein Treffpunkt mit Kultur soll hier entstehen. So wünscht es die Besitzerin, die Stiftung Tramhüsli. Im rosaroten Nebengebäude 702A sollen regelmässig kulturelle Anlässe stattfinden. «Möglich sind querbeet alle Kulturformen», sagt Marc Pfister. Wer eine Plattform suche, solle sich vor Ort oder per E-Mail (siehe Box) melden. Ab Mitte August wird dieses Gebäude in Betrieb sein. Im Mittelpunkt steht die Genusskultur mit Bier und Kaffee. Die MN Brew in Emmen ist feste Partnerin im Tramhüsli-Betrieb. Fixer Bestandteil ist auch eine eigene Kaffeerösterei. «Wir erklären vor Ort gerne die Hintergründe zu diesen Produkten, an kulinarischen Anlässen, Degustationen, Events, die auch Firmen buchen können», verspricht Marc Pfister. Und weil dort beinträchtigte Menschen arbeiten, betont er die Nachhaltigkeit des Tramhüsli-Projekts in sozialer Hinsicht.

Die Kraft der Tramhüsli-Idee

«Wir haben das Verständnis einer umfassenden Nachhaltigkeit», betont Marc Pfister. Man kann sich heute fragen, was denn aus dem Centralplatz geworden wäre, wenn das Tramhüsli – wie es im Projekt des Kantons vorgesehen war – abgerissen worden wäre. Eine Bushaltestelle? Ja. Noch mehr Parkplätze? Sehr wahrscheinlich. In der Vorstellung ergäbe sich für einen sol-



Noch ist Bauphase beim Tramhüsli.

chen Centralplatz ein blutleeres, graues Bild. Die DNA von Emmen, von der Historiker Kurt Messmer spricht, wäre zu einem Teil verkümmert.

Es gibt aber eine grosse Energie in eine andere Richtung. Eine Idee, die schon vor vier Jahren Begeisterung auslöste. Mit Spendengeldern von über 300 000 Franken wurde das Tramhüsli um fünf Meter in Richtung Kleine Emme verschoben. An seinem neuen Standort – so die Idee der Stiftung – soll das Tramhüsli die Menschen verbinden, aber auch an ihre Wurzeln erinnern. Hier sollen soziale Zusammenhänge gelebt, Feste gefeiert und Zusammengehörigkeit hergestellt werden.

Diese Ideen, die damals Triebfeder für Rettung und Verschiebung waren, sind bis heute eine Kraft geblieben. Spürbar im Stiftungsrat, wo acht Mitglieder ungezählte Stunden Freiwilligenarbeit leisteten, um das Tramhüsli zu revitalisieren. Es herrschte Zuversicht, trotz vieler schwieriger Hürden und einiger kritischer Stimmen in der Bevölkerung.

Verein Pro Tramhüsli

Die Kraft war spürbar in den Aktionen der Stiftung, als über ein Crowdfunding weit über hundert Spenderinnen und Spender der Stiftung zu Eigenkapital verhalfen. Und Dutzende von Sponsoren ihren Beitrag für ein nachhaltiges Projekt leisteten. Schliesslich bekundeten Emmerinnen und Emmer ihre Sympathie zum Tramhüsli, indem sie sich zum Beitritt in den Verein Pro Tramhüsli anmeldeten und damit Teil der Tramhüsli-Idee werden wollten. Diese Aktion der Stiftung brachte innert Monatsfrist 250 Anmeldungen und zusätzliche Spenden.

«Dieses Interesse hat mich sehr gefreut», sagt Stiftungspräsident Urs Rudolf. Angemeldet hätten sich Personen, die seit vielen Jahren in Emmen leben und sich mit Emmen verbunden fühlen, stellt Urs Rudolf fest. Sie alle sind gemäss Vereinsstatuten bereit, die Aktivitäten im und ums Tramhüsli ideell oder finanziell zu unterstützen. Urs Rudolf hofft, dass künftig auch jüngere Vereinsmitglieder Teil der Tramhüsli-Bewegung werden.

Text und Fotos: Walter Bucher, Stiftungsrat Tramhüsli

Betriebseröffnung und Tramhüsli-Fest

Am **Donnerstag, 4. April**, wird das neue Tramhüsli als Treffpunkt eröffnet. An diesem Tag kann man einen ersten Augenschein nehmen und es wird Überraschungen geben für alle, die vorbeikommen.

Am **Samstag, 17. August**, steigt das Tramhüsli-Fest, ein Volksfest für Junge und Ältere. Von morgens bis abends wird man die ganze Anlage besichtigen können, essen, trinken, plaudern, es wird Musik geben und Spiele.

www.tramhuesli.ch

tramhuesli@igarbeit.ch



Farben und Materialien werden definiert: Architekt Hardi Bisig (rechts) mit Stiftungspräsident Urs Rudolf.

«Die Motivation für die aktive Politikarbeit nimmt zu»

Alle vier Jahre wird der Kantonsrat neu gewählt. Es stehen so viele Kandidaten aus Emmen zur Wahl wie noch nie in der Vergangenheit. Ein guter Grund, die Kantonsratswahlen aus fachlicher Sicht zu beleuchten. Im Gespräch mit Politikwissenschaftler Olivier Dolder.

In Emmen stellen sich 46 Kandidaten zur Wahl. Fünf mehr als noch vor vier Jahren. Was macht den Reiz aus, für den Kantonsrat zu kandidieren?

Olivier Dolder: Die Arbeit im Kantonsrat ist in den vergangenen vier Jahren nicht populärer geworden. Die Zunahme an Kandidaten hängt ganz einfach mit der guten Arbeit der Parteien zusammen. Parteien sind der Ansicht, je mehr Kandidaten sie haben und Listen sie erstellen können, desto besser für sie. Wahllisten mit leeren Zeilen können zu Stimmenverlusten für Parteien führen. Dies möchten die Parteien vermeiden und rekrutieren daher viele Kandidierende. Dann muss man auch sehen, dass die meisten der Kandidierenden geringe Wahlchancen haben und auch einen passiven Wahlkampf führen.

Viele Kandidierende sind also «Listenfüller»?

Die Parteien wissen, worum es bei der Wahl geht, und die Kandidierenden in aller Regel auch. Das Beste, was der Partei passiert, sind viele Kandidierende der hinteren Ränge, die sich in einem persönlichen Wahlkampf engagieren. Die Hoffnung ist natürlich, irgendwann in den Rat nachzurücken, um dann als Bisheriger anzutreten. Denn Abwahlen von Bisherigen sind eher selten. Wenn ein Gesicht einmal bekannt ist, hat man höhere Chancen. Dies ist auch einer der Gründe, weshalb es zu taktischen Rücktritten während einer Legislatur kommt. Viele der heutigen Kantonsräte sind in der Vergangenheit nachgerückt und wurden nicht im ersten Anlauf gewählt.

Gibt es wiederkehrende Motive, um Kantonsrat oder Kantonsrätin zu werden?

Unser Milizsystem verlangt eine gehörige Prise Idealismus. Es steckt die Idee und persönliche Überzeugung dahinter, etwas Bestimmtes umzusetzen und etwas Bedeutendes zu erreichen. Dazu ist ein gewisses Mass an Macht notwendig. Es sind, bis auf wenige Ausnahmen wie beispielweise Fukushima, weniger die aktuellen Themen,



Olivier Dolder ist Politikwissenschaftler und arbeitet beim Luzerner Unternehmen Interface.

(Bild: zvg)

die für eine Kantonsratswahl entscheidend sind. Die Parteizugehörigkeit oder auch das aktive politische Interesse spielen eine deutliche höhere Rolle. Wobei es effektivere Wege als über die sogenannte politische «Ochsentour» geht. Gerade Wahlen auf Stufe Nationalrat zeigen, dass bekannte Personen als Quereinsteiger durchaus gute Chancen haben.

Nun liegt der Wähleranteil knapp über 30 Prozent. Ist das nicht ein Widerspruch zur gestiegenen Anzahl Kandidierender?

Das sind tatsächlich gegenläufige Entwicklungen. Man muss unterscheiden zwischen den politisch interessierten Personen, die sich um ein Amt bemühen und aktiv Politikarbeit betreiben, und jenen, welche ihr Wahlrecht ausüben. Die Motivation für die aktive Politikarbeit nimmt zu. Dies ist auch das Verdienst der Parteien. Bei der passiven Beteiligung nimmt leider die Wahlbeteiligung seit Jahren ab. Das hat durchaus Gründe. Die kantonale Ebene fällt quasi zwischen Stuhl und Bank. Sie ist nicht so konkret wie diejenige auf kommunaler Ebene, welche mich als Bürger in meinem wahrgenommenen Alltag direkt betrifft. Und sie ist nicht medial präsent wie die Geschäfte auf Bundesebene. Die dynamischen Lebenswelten mit Wohnen und Arbeiten in unterschiedlichen Kantonen tragen sicher auch zu dieser Entwicklung bei.

Der Kantonsrat wird in Wahlkreisen gewählt. Emmen gehört zum Wahlkreis Hochdorf und hat als urbanste Gemeinde andere Fragestellungen auf Kantonsebene. Führt diese Zuteilung zu Nachteilen für Emmen?

Der Wahlkreis ist ein System, das in der ganzen Schweiz sehr verbreitet und bei der Bevölkerung auch akzeptiert ist. Klar wäre es wünschenswert, wenn sich der politische und funktionale Raum decken würden. Allerdings tangiert nicht jeder Politikbereich auch dieselben funktionalen Räume. Die Wahlkreise im Kanton Luzern sind etwa gleich gross gestaltet, alle mit über 20 Sitzen, damit kleine Parteien keinen Nachteil erhalten. Genau vor diesem Problem stehen kleinere Kantone und das Bundesgericht musste korrigierend eingreifen. Die Lösung von Luzern ist gut. Vielleicht müsste man die anderen Seetal Gemeinden fragen, wie es ihnen mit Emmen im gemeinsamen Wahlkreis geht. Die Bevölkerung von Emmen und Rothenburg stellen rund 50 Prozent der Bevölkerung im Wahlkreis Hochdorf. Etwa jeder dritte Kantonsrat ist aus Emmen. Insofern stellt diese Zuteilung sicher keinen Nachteil für Emmen dar.

Die Frage zum Schluss: Ist bei dieser Wahl mit grossen Überraschungen zu rechnen?

Der nationale Trend ist sicher ein Gradmesser für die kantonalen Wahlen in Luzern. Bestimmte Parteien haben möglicherweise etwas profiliere Köpfe auf ihren Wahllisten oder können mit mehr bisherigen Kandidaten antreten. Die Vergangenheit lehrt uns, dass es von Wahl zu Wahl nur jeweils kleinere Sitzverschiebungen gibt. Insofern wäre ich sehr überrascht, wenn diese Wahl anders verlaufen würde.

Interview: André Gassmann

Das komplette Interview lesen Sie auf www.emmen.ch

Kantonsratswahlen 2019

Total 46 Kandidatinnen und Kandidaten aus Emmen bewerben sich für ein Mandat im kantonalen Parlament. Das sind 15 Prozent mehr als vor vier Jahren. Dabei fällt auf, dass sich immer mehr Frauen für ein politisches Amt interessieren. Waren 2011 noch 29 Prozent aller Kandidierenden weiblich, machen Frauen heuer bereits 37 Prozent des Emmer Kandidatenfeldes aus. Einzig auf den Wahllisten der SVP und der GLP stehen ausschliesslich Männer. Andererseits lässt sich feststellen, dass der verhältnismässige Anteil junger Kandidierender insgesamt schrumpft, von 20 Prozent in den Jahren 2011 und 2015 auf 15 Prozent im 2019. Insgesamt bleibt die Auswahl allerdings gross. Wir bieten etwas Orientierungshilfe mit Kurzporträts aller Kandidatinnen und Kandidaten aus Emmen.

Kantonsratswahlen 2019: Die Bisherigen

Liste 1: Grüne (bisher)



Monique Frey
53-jährig
Dr., Agronomin ETH,
Fachberaterin Ernährungssicherheit
Mit Anpassungen an die Klimaveränderung, vom Wasser-

haushalt bis zum Gesundheitswesen, und Klimaschutzmassnahmen muss der Kanton grosse neue Aufgaben übernehmen. Aber er hat ja bereits zu wenig Geld für die laufenden Ausgaben. Deshalb kämpfe ich für ein gerechtes Finanzierungssystem. Nur so verfügt der Kanton über die nötigen Mittel, damit wir die Herausforderungen solidarisch meistern können. Ein starker Kanton nützt uns allen.

Liste 2: SVP (bisher)



Urs Dickerhof
65-jährig
Unternehmer
Als Kantonsrat seit 2003 und amtierender Fraktionspräsident, als Kantonsratspräsident 2013, als Gemeinderat

bis 2018 und als Unternehmer kenne ich die Anliegen der Bevölkerung und weiss dank meiner langjährigen Erfahrung, wie sie im politischen Prozess umzusetzen sind. Gesunde Finanzen, gute Berufsbildung und ein starkes Gewerbe sind meine Schwergewichte. Als Präsident der IG Sport Luzern setze ich mich für den Luzerner Sport mit seinen vielen Freiwilligen, Ehrenamtlichen und seiner Bedeutung für die Gesellschaft ein.



Patrick Schmid
33-jährig
Meisterlandwirt

Emmen wächst rasant. Es ist wichtig, dass auch die Grünflächen der Landwirtschaft erhalten bleiben. Beispielsweise der grüne Gürtel um Emmen Dorf soll nicht durch eine Umfahrungsstrasse verbaut werden, sondern wie bei allen Verkehrsprojekten durch Verbesserungen am Bestand. Ein effizienter Hochwasserschutz ist für Emmen unumgänglich, der übermässige Landverbrauch des kantonalen Projekts ist jedoch unnötig. Ich setze mich hier für tragbare Lösungen ein. Nur so bleibt Emmen attraktiv.

Liste 3: SP (bisher)



Melanie Setz Isenegger, 39-jährig
Pflegefachfrau HF/kaufm. Angestellte

Luzern gestalten statt nur verwalten: Der andauernde Sparmodus im Kanton Luzern führt zu einem Ideenstau. Neue Impulse sind aber dringend nötig, um unseren Kanton wieder vorwärtszubringen. Ich möchte im Kantonsrat wieder über Ausstattung Abbau debattieren können. Im Bildungs- und Kulturbereich, bei den Kantonsangestellten, vor allem aber bei den Menschen ohne grosse Lobby ist definitiv genug gespart. Alle, auch Vermögende und Unternehmen, sollen ihren angemessenen Beitrag zu einem lebenswerten Kanton beisteuern.

Liste 5: CVP (bisher)



Jürg Meyer, 64-jährig
dipl. Ing. ETH, Geschäftsführung einer Ingenieurfirma

Emmen braucht im Kantonsrat starke Stimmen. Ich bin weiterhin motiviert, mich über Parteigrenzen hinweg für ein positives Wachsen in Emmen einzusetzen. Im Hinblick auf die kommende Generation bedingt dies einen haushälterischen Umgang mit unseren Ressourcen (Sorg ha!). Deshalb engagiere ich mich mit zukunfts-fähigen und machbaren Lösungen für eine funktionierende Mobilität, für die Kultur und die Umwelt. Mein Motto: Nicht nur planen und reden, sondern auch umsetzen! Danke für Ihre Unterstützung.

Liste 6: FDP (bisher)



Rolf Born, 57-jährig
Gemeindepräsident/Rechtsanwalt

Um gemeinsam weiterzukommen, brauchen wir zukunftsweisende Lösungen, welche Mehrwert für alle schaffen. Deshalb will ich mich auch in den nächsten vier Jahren dafür einsetzen, dass Aufgaben zwischen Emmen und dem Kanton und unter den Regionen fair verteilt werden. Mit meinen Erfahrungen, mit meinen bestehenden Kontakten und mit viel Herzblut will ich konstruktiv in der Steuer-, Finanz- und Verkehrspolitik Lösungen erarbeiten, welche Emmen und damit allen Luzernerinnen und Luzernern dienen.



Franz Räber, 57-jährig
Schreinermeister/Unternehmer/Verkaufsleiter

Für einen attraktiven Kanton Luzern: Ich setze mich für einen effizienten Kanton, tiefe Steuern und tragbare Schulden ein. So steht uns allen am Ende des Monats mehr Geld zur Verfügung und das Gewerbe kann in Angestellte und Arbeitsplätze investieren. Ich bin es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen und vereinbarte Ziele zu erreichen. Als Unternehmer in der Privatwirtschaft und als Präsident von verschiedenen Vereinen sowie OKs motiviere ich meine Teams, Zielsetzungen gemeinsam zu erreichen.

Kantonsratswahlen 2019: Die Neuen



Liste 1: Grüne (neu)



Andreas Kappeler
35-jährig
Projektleiter /
Einwohnerrat

Ich stehe ein für eine Politik mit einem Horizont von mehr als vier Jahren. Unternehmen wie Bewohner sollen gute Rahmenbedingungen fürs Wohnen und Arbeiten vorfinden. Eine Infrastruktur, die funktioniert, und ein attraktives Bildungssystem, welches die nächste Generation im Fokus hat. Diese Generation braucht auch eine intakte Umwelt. So kann der Kanton Luzern langfristig Perspektiven bieten und für alle ein attraktiver Standort sein.

Ich stehe ein für eine Politik mit einem Horizont von mehr als vier Jahren. Unternehmen wie Bewohner sollen gute Rahmenbedingungen fürs Wohnen und Arbeiten vorfinden. Eine Infrastruktur, die funktioniert, und ein attraktives Bildungssystem, welches die nächste Generation im Fokus hat. Diese Generation braucht auch eine intakte Umwelt. So kann der Kanton Luzern langfristig Perspektiven bieten und für alle ein attraktiver Standort sein.



Martina Brun
30-jährig
Umweltökonomin

Wir stehen vor herausfordernden Zeiten. Der Klimawandel zeigt schon jetzt erste Auswirkungen

auf unsere Umwelt. Ebenso geht unser zu hoher Ressourcenverbrauch auf Kosten der zukünftigen Generationen. Daher setze ich mich für eine Politik ein, welche Lösungen anstrebt, die sozial und ökologisch vertretbar sind, und bei welcher das Wirtschaftswachstum nicht mehr an erster Stelle steht.



Luzius Hafen
55-jährig
Rechtsanwalt

Es ist wichtig, dem Fluglärm mit vereinten Kräften und frühzeitig Grenzen zu setzen. Das gilt insbesondere

im Zusammenhang mit der Anschaffung von neuen Kampffjets und der Schliessung des Militärflugplatzes Sion. Wichtig ist auch die tatsächliche Integration von Behinderten ins Erwerbsleben und in die Gesellschaft allgemein. Mit der Streichung von IV-Renten und der allgemeinen Kriminalisierung von Sozialhilfe- und IV-Bezüglerinnen und -bezügern wird dieses Ziel nicht erreicht.



Elena Lustenberger
51-jährig
lic. phil. Klinische
Psychologin, Kunst-
therapeutin

Ich setze mich ein für eine Welt, die ökologisch, sozial und ökonomisch gerecht, lebensfreundlich und echt nachhaltig ist. Der Kanton Luzern ist schön und reich: Seen, Berge, Wiesen, Wälder, fruchtbare Erde, sauberes Wasser. Es gibt eine grosse Vielfalt an Menschen und Talenten, Bildung und Arbeit, Kunst und Kultur. Nutzen wir unsere Kreativität, Wissen und Erfahrungen, um mutig und mit Weitblick die Zukunft zu gestalten.

Ich setze mich ein für eine Welt, die ökologisch, sozial und ökonomisch gerecht, lebensfreundlich und echt nachhaltig ist. Der Kanton Luzern ist schön und reich: Seen, Berge, Wiesen, Wälder, fruchtbare Erde, sauberes Wasser. Es gibt eine grosse Vielfalt an Menschen und Talenten, Bildung und Arbeit, Kunst und Kultur. Nutzen wir unsere Kreativität, Wissen und Erfahrungen, um mutig und mit Weitblick die Zukunft zu gestalten.



Anouk von Känel
27-jährig
Studentin, Velokurierin

Eine umweltfreundliche Klimapolitik und ein gut durchdachter Naturschutz können in Emmen umgesetzt werden. Die Renaturierung der Kleinen Emme und Reuss ist ein Anfang – damit der Kanton Luzern auch in Zukunft grün und lebendig bleibt, muss weitergedacht werden. Ausserdem haben Bildung, Kultur und die soziale Sicherheit unter den Sparmassnahmen der letzten Jahre gelitten. Ich setze mich dafür ein, dass diese Bereiche wieder gefördert werden, damit die Menschlichkeit in Luzern nicht verloren geht.

Eine umweltfreundliche Klimapolitik und ein gut durchdachter Naturschutz können in Emmen umgesetzt werden. Die Renaturierung der Kleinen Emme und Reuss ist ein Anfang – damit der Kanton Luzern auch in Zukunft grün und lebendig bleibt, muss weitergedacht werden. Ausserdem haben Bildung, Kultur und die soziale Sicherheit unter den Sparmassnahmen der letzten Jahre gelitten. Ich setze mich dafür ein, dass diese Bereiche wieder gefördert werden, damit die Menschlichkeit in Luzern nicht verloren geht.



Illya Arnet-Clark
51-jährig
Dozentin,
Einwohnerrätin

Wir stehen vor grossen Umweltproblemen, welche in der Politik nicht genügend ernst genommen werden. Hierzu braucht es intelligente und nachhaltige Lösungen, beispielsweise eine CO₂-Steuer und finanzielle Anreize für ökologisches Verhalten. Die Bildung ist ein weiteres wichtiges Anliegen. Es darf nicht weiter auf Kosten der Kinder gespart werden. Eine Investition in die Bildung ist eine Investition in die Zukunft.

Wir stehen vor grossen Umweltproblemen, welche in der Politik nicht genügend ernst genommen werden. Hierzu braucht es intelligente und nachhaltige Lösungen, beispielsweise eine CO₂-Steuer und finanzielle Anreize für ökologisches Verhalten. Die Bildung ist ein weiteres wichtiges Anliegen. Es darf nicht weiter auf Kosten der Kinder gespart werden. Eine Investition in die Bildung ist eine Investition in die Zukunft.



Marco Huwiler
26-jährig
Student Raumplanung
ETH, Einwohnerrat

Emmen muss attraktiver werden, um langfristig die finanzielle Lage zu verbessern.

Emmen muss attraktiver werden, um langfristig die finanzielle Lage zu verbessern. Dies möchte ich unter anderem mit einem Ausbau des Bahnhofs Emmenbrücke und einer Umgestaltung der Gerliswil- und Seetalstrasse erreichen. Emmen soll zwei Flaniermeilen erhalten, einen Begegnungsraum für Emmerinnen und einen attraktiven Standort für das Gewerbe. Emmens Lasten und Leistungen für den Kanton sollen fair abgegolten werden. Emmen braucht eine starke Stimme für eine bessere Zukunft und diese möchte ich sein.



Peter Lerch
57-jährig
Unternehmer

Die tiefsten Unternehmenssteuern der Schweiz sind eine wesentliche Ursache dafür, dass der

Kanton Luzern in der finanzpolitischen Bredouille steckt. Aber nicht nur die juristischen Personen leisten keinen angemessenen Beitrag an die Staatsaufgaben. Die Luzerner Steuerstrategie trägt auch dazu bei, dass der Lohn von Angestellten deutlich stärker mit Steuern und Sozialabgaben belastet wird als das Unternehmereinkommen. Der Kantonsrat zeigte bisher keine Bereitschaft, das zu ändern.



Liste 2: SVP (neu)



Mario Bucher
29-jährig
Koch

Die Welt im Wandel, doch sind wir, wer wir sind, weil gewesen ist, wie alles war. Im ganzen Kanton

Luzern so wie auch in Emmen und im restlichen Seetal driften Altersquotient und Jugendquotient weiter auseinander. Mit dem zunehmenden Wachstum durch Zuwanderung braucht es umso mehr die jungen Bürger, um unsere direkte Demokratie mitzugestalten und zu erhalten. Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung. Gemeinsam frei bleiben.



Markus Schumacher
58-jährig
Geschäftsführer

Die Wachstumssteuerung gemäss kantonaalem Richtplan ist illusorisch. Die langfristigen Planungen sind nicht auf die individuellen Bedürfnisse der Gemeinden zugeschnitten. Ich will Einfluss nehmen, bevor normale Steuereinnahmen für die Folgekosten nicht mehr ausreichen. Verdichtetes Bauen führt nur kurz- oder mittelfristig zu Lösungen. Langfristig sind der Verdichtung Grenzen gesetzt. Wir werden Zuwanderung nicht stoppen, denn sie ist Fakt. Die Verteilung jedoch muss finanzpolitisch verträglich sein.



Liste 3: SP (neu)



Manuel Kühne
40-jährig
Schauspieler und
Regisseur

Es ist keine lästige, es ist eine noble Pflicht des Staates, seine Aufgaben wahrzunehmen

und in die Gesellschaft zu investieren. In den letzten Jahren hat die schweizweit tiefste Unternehmenssteuer die Ausgaben des Kantons diktiert. Darunter zu leiden hatten: die Bildung, die Prämienverbiligung, die Kultur, alle Angestellten des Kantons, die Museen u.a. Die bürgerliche Mehrheit im Parlament muss Platz für eine starke Linke machen.



Ernst Peter Sandmeier
61-jährig
dipl. Ing. ETH

Wir sind es unseren Kindern und Kindern schuldig, die Lebensgrundlagen aller lebenswert zu erhalten. Das gelingt nur, wenn es den sozial und wirtschaftlich Schwachen besser geht und zur Umwelt mehr Sorge getragen wird. Getreu diesem Motto werde ich mich dafür einsetzen, vor allem in unser Tun die Auswirkungen auf die Umwelt und auf die sozial und wirtschaftlich Schwachen in die Überlegungen einzubeziehen und die Entscheide transparent und für alle nachvollziehbar darzustellen.



Luzia Lustenberger
50-jährig
Teamleiterin Fachdienst Berufsbeistandschaft Emmen

Als zweifache Mutter und Grossmutter, Teamleiterin und Botschafterin für Umweltschutz und Nachhaltigkeit wünsche ich mir ein Luzern, das enkeltauglich ist. Ein Luzern, das gesunden Lebensraum und bezahlbaren Wohnraum bietet. Ein Luzern, in welchem Familien ihren Lebensunterhalt gemeinsam mit Lebensfreude und Gesundheit kreieren können. Durch Solidarität und starke Zusammenarbeit können wir es schaffen, die Finanzen ohne Abstriche in der Bildung, im Sozialen und bei der Kultur zu stärken.



Amanda Probst
30-jährig
dipl. Hotelière/
Restauratrice

Die Fronten in Politik und Gesellschaft sind verhärtet. Mein Ziel ist es, mit gesundem

Menschenverstand und Engagement ein respektvolles Miteinander zwischen Generationen, Kulturen sowie Mensch und Natur zu fördern. Wir alle wünschen uns einen Kanton Luzern, auf den wir stolz sein können. Das geht nur, wenn wir alle miteinbeziehen und gemeinsam nach sinnvollen Kompromissen suchen.



Maria-Rosa Saturnino
28-jährig
Fachspezialistin
Werbung

Ich setze mich bereits auf Gemeindeebene für eine gerechte und soziale Politik ein, die alle Menschen gleich behandelt und Chancengleichheit für alle bietet. Dazu braucht es auch eine kantonale Finanzpolitik, die nachhaltig mit Geldern umgeht. Ich möchte auch eine Stimme für die Frauen sein und setze mich für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für die Gleichbehandlung von allen Geschlechtern ein. Gemeinsam können wir heute die Weichen für die Zukunft stellen.



Jasmin Stangl
29-jährig
dipl. Kindererzieherin
HF

Ich wohne mit meinem Mann und meiner Tochter im Kapfquartier und arbeite in einer Kita. Das Sparen in der Bildung und bei den sozial Schwachen ist für mich ein absolutes No-Go, welches sich die Schweiz nicht weiterhin leisten darf. Ein Richtungswechsel und frischer Wind ist es, was der Kanton Luzern braucht. Dies strebe ich als junge Frau und Mutter an, damit es mit Luzern wieder vorwärtsgeht.

Kantonsratswahlen 2019: Die Neuen



Liste 3: SP (neu)



Roger Eckardt
49-jährig
Sanitärplaner

Geht es den Menschen gut, geht es der Wirtschaft automatisch gut. Das wurde in unserem Kanton ver-

gessen und muss korrigiert werden. Denn die Interessen der Wirtschaft und der Menschen müssen im Gleichgewicht sein, nur leider wurde dieses Gleichgewicht ignoriert und massiv zugunsten der Wirtschaft geändert. Mein Ziel ist es nun, diese Balance wieder herzustellen. Denn nur wenn die Gewichtung Menschen–Wirtschaft gleichwertig ist, geht es uns allen richtig gut.



Roger Lang
27-jährig
Rechtsberater
Arbeitsrecht,
Sozialversicherungsfachmann FA

Der jetzige Kantonsrat politisiert nicht

für den Bürger, sondern für seine Klientel. Aufgrund der Tiefsteuerstrategie hat der einfache Bürger Abbaumassnahmen (Kürzung Prämienverbilligung, längere Schulferien usw.) zu tragen und längerfristig Steuererhöhungen zu befürchten. Ich empfinde es als unfair, dass Unternehmen und Reiche im Kanton Luzern auf Kosten des einfachen Bürgers profitieren. Mit mir wählen Sie eine Stimme für mehr Solidarität und die Abschaffung dieser unsäglichen Tiefsteuerstrategie.



Dritan Sylejmani
33-jährig
Buchhalter

Migration und Integration waren und sind für mich sehr wichtig, weil ich auch Migrant war und mich an diese

Gesellschaft anpassen musste. Im Kantonsrat setze ich mich für soziale Gleichheit, bezahlbaren Wohnraum, für den Wohlstand aller und für faire Steuern ein.



Liste 4: GLP (neu)



Christian Kravogel
51-jährig
dipl. Ing. FH,
Geschäftsführer

Energiewandel, weg von Öl-Importen und Kernkraft: Ist das möglich, ohne auf

den gewohnten Lebensstandard zu verzichten? Ja, das ist es und ich lebe es bereits. Ich fahre ein Elektrofahrzeug und produziere meinen eigenen Strom mit einer eigenen 23-kWp-Solaranlage. Wir sind heute auf dem technischen Niveau, dass wir es realisieren und es uns leisten können. Es benötigt nur den politischen Willen, dies auch zu tun. Und dafür setze ich mich ein.

Daniel Grund, GLP-Kantonsratskandidat aus Emmenbrücke, ist am 19. Februar 2019 verstorben. Da die Bereinigungsfrist für die Kantonsratswahlen zu diesem Zeitpunkt bereits abgelaufen war, verbleibt Daniel Grund als Kandidat auf der Wahlliste. Gemäss Artikel 36 des Bundesgesetzes werden Stimmen für Daniel Grund im Wahlkreis Hochdorf als gültige Kandidatenstimmen für die Liste 4 der Grünliberalen Partei gezählt.



Liste 5: CVP (neu)



Marta Eschmann
59-jährig
Geschäftsfrau KMU

Emmen als Vorort und in Anbindung mit Land und Stadt hat in den nächsten Jahren wichtige regionale und

ökonomische Entscheide zu treffen. Grundlage für ein gesundes Zusammenleben ist eine gute Bildung und die Förderung junger Menschen. Schnell und gut erreichbare Arbeitsplätze und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit meinen vielseitigen Erfahrungen in der Politik, in Wirtschaft und Gesellschaft kann ich im Zusammenwirken wertvolle Arbeit leisten, um Lösungen zu erarbeiten und zu realisieren.



Tobias Käch
33-jährig
Maschineningenieur FH

Ich will die Lösungen von heute und morgen mitgestalten, weil wir auch übermorgen noch damit leben dürfen.

Ich setze mich für einen besser ausgebauten und aufeinander abgestimmten ÖV ein und will, dass Velowege nicht nur Randerscheinungen von Strassen, sondern gezielte Verkehrsrouten werden. Die duale Berufsbildung soll weiter gestärkt werden. Zudem soll der geplante Umstieg auf erneuerbare Energien umgesetzt und nicht hinausgeschoben werden. Ich setze mich für eine moderne Milizarmee ein.



Christian Meister
37-jährig
dipl. Drogist HF /
Unternehmer

Mein Motto ist: «zäme witter!» Ich will zu Lösungen beitragen. Problembewirtschaftung

und Schuldzuschieberei bringen uns nicht weiter. Es braucht einen fairen Ausgleich zwischen den Gemeinden. Es darf nicht sein, dass es sich lohnt, die Schwächsten der Gesellschaft herumschieben. Daneben setze ich mich für mehr Nachhaltigkeit, für einen besseren ÖV und für gute Rahmenbedingungen für einheimische Unternehmen ein. Als Lehrmeister liegt mir auch Bildung, insbesondere die Berufsbildung, am Herzen.



Liste 5: CVP (neu)



Andreas Roos
52-jährig
Projektleiter Sicherheit Infrastruktur SBB

Ich setze mich für eine nachhaltige, sachliche Politik ein. Ich engagiere mich stark für die Familien- und die Verkehrspolitik. Mir ist es wichtig, dass bei politischen Entscheiden auf Gerechtigkeit und Transparenz geachtet wird, um den Mittelstand zu festigen. Es ist sehr wichtig, dass dabei das Zusammenspiel aller Betroffenen, inklusive der nötigen Rahmenbedingungen, im Fokus steht. Was heute entschieden wird, muss lösungsorientiert sein – und nicht nur Propaganda, um den Wählern zu gefallen.



Benedikt Schneider
49-jährig
Rechtsanwalt

Wertschätzung und Förderung jeder einzelnen Person, gegenseitiges Verständnis für die Interessen und Anliegen von Stadt und Land, die Schonung unseres Lebensraums, Qualität vor Quantität, kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen und eine nutzerfreundliche Digitalisierung liegen mir am Herzen.



Liste 6: FDP.Die Liberalen (neu)



Martin Birrer-Rüttimann
46-jährig
Landwirt/Kaufmann

Das urbane Emmen wächst. Landwirtschaftsland wird immer mehr zur Naherholungszone. Für die produzierende Landwirtschaft ist es wichtig, dass eine klare Abgrenzung stattfindet. Es gilt zu beachten, dass über die Hälfte der Emmer Fläche landwirtschaftlich genutzt wird. Die Anzahl Gesetze und Kontrollen nehmen nicht nur in der Landwirtschaft zu. Der Wirtschaft, vom kleinen KMU bis zum grossen Konzern, dürfen nicht weitere Hürden auferlegt werden. Ein starkes Gewerbe dient auch den Arbeitnehmern.



Afrim Mulaj
36-jährig
Kundendienstberater

Mein Vater war Kind eines Saisonniers und trat in dieselben Fussstapfen. Infolge Kriegs haben meine Eltern 1999 die Heimat definitiv verlassen und uns vier Kindern eine Zukunft in Freiheit und mit guter Bildung gesichert. Das hat meine Jugend sehr geprägt und motiviert mich heute, die Förderung innovativer KMU im Kanton Luzern zu unterstützen, damit sie ihre Ideen ohne komplizierte, aufwendige Verfahren umsetzen können. Die KMU bilden Lehrlinge aus. Sie ermöglichen ihnen eine erfolgreiche Zukunft.



Christoph Amstad
40-jährig
Leiter Personal

Sicherheit ist Lebensqualität: Jede/r soll sich zu allen Tages- und Nachtzeiten sicher fühlen. Dafür müssen der Luzerner Polizei genügend Mittel zur Durchsetzung von Recht und Ordnung zur Verfügung stehen. Intakte Natur: Eine intakte Natur ist mir ein grosses Anliegen. Waldbesitzer und Landwirte setzen sich bereits vorbildlich zum Wohl unserer Natur ein. Verstärkt haben wir aber ein gesellschaftliches Littering-Problem. Es braucht nun Massnahmen, um dieses Thema in den Griff zu bekommen.



Conny Frey Kauffrau
53-jährig

Anpacken für Luzern: Bedeutende Mobilitätsprojekte wie der Durchgangsbahnhof, der Autobahn-Bypass Luzern und die Umfahrungsprojekte in den Gemeinden stellen sicher, dass wir Geschäftstermine zeitnah erreichen, anstatt im Stau zu stehen. Ich engagiere mich gerne als Einwohnerrätin und Fraktionschefin, als Präsidentin der Zukunftsgestaltung Emmen, als Mitglied im Kirchenparlament und Präsidentin der BK für die Gesellschaft. Mit Freude möchte ich im KR anpacken und mich für Luzern einsetzen.



Ramona Gut-Rogger
37-jährig
Schulleiterin, Sekundarschullehrerin

Unser Bildungssystem muss Kinder und Jugendliche optimal auf das Berufsleben vorbereiten und sie für ein eigenverantwortliches Leben sowie die Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung befähigen. Lebenslanges Lernen bewahrt uns vor Arbeitslosigkeit und schafft dadurch Perspektiven für eine aktive und erfolgreiche Lebensgestaltung. Bildung schafft Perspektiven – Perspektiven für eine starke Zukunft des Kantons Luzern und unserer Volksschule.



Dominik Marti
31-jährig
Maschinenbauingenieur FH/
Projektleiter

Das lokale Gewerbe muss unbedingt gefördert und gestärkt werden. Nur eine florierende Wirtschaft, in Verbindung mit einem starken dualen Bildungssystem, bildet ein solides Fundament für unsere Zukunft. So werden nachhaltig Arbeitsplätze geschaffen und bleiben erhalten. Mir ist wichtig, dass Menschen in unserer Gesellschaft fair und gerecht behandelt werden und dass alle ihre Chance wahrnehmen können. Wir erreichen mehr, wenn wir gemeinsam nach Lösungen suchen. «Miteinander statt gegeneinander.»

Kantonsratswahlen 2019: Die Neuen

junge grüne
kt. Luzern

Liste 8: Junge Grüne (neu)



Kuno Schweizer

26-jährig

Grafikdesigner

Im multikulturellen Emmen aufgewachsen, bedeutet mir die Vielfalt der Gemeinde besonders viel. Ein guter Bildungsstandard und -zugang für alle garantiert Chancengleichheit. Zum Schutz unserer Umwelt unterstütze ich den Ausbau von ÖV und Velowegen. Dies ermöglicht auch Menschen ausserhalb der städtischen Gemeinden den Verzicht auf Auto, da sie ihre Arbeitswege in kürzerer Zeit zurücklegen können. Zudem fordere ich eine angemessene Vertretung der jungen Bevölkerung in der Politik, denn uns gehört die Zukunft.

Bis zum Redaktionsschluss gingen von folgenden Kandidaten der Jungen Grünen keine Statements ein:

Joel Dittli, 26-jährig
Journalist

Lamija Beciragic, 26-jährig
Zahntechnikerin, Studentin Soziale Arbeit

Cassandra Schurtenberger, 23-jährig
Studentin

JUSOPLUS

Liste 12: JUSOplus (neu)



Lynn Gassmann

18-jährig

Dialogerin

Als Blauringleiterin weiss ich, dass Kinder dann am meisten lernen, wenn darauf geachtet wird, was sie mit Freude und Hingabe tun – dort sollen sie gefördert werden, denn dort liegen ihre Talente. Inspirierende, kreative und mutige Menschen werden wir im zukünftigen Arbeitsmarkt benötigen, um Lösungen für die bestehenden Probleme zu finden. Darum muss in das Bildungssystem investiert werden. Nur so kann das Potenzial jedes Kindes erkannt und gefördert werden. Dafür setze ich mich ein.



Jonas Ineichen

18-jährig

Student Politikwissenschaften und Geschichte

Als Vizepräsident der JUSO Kanton Luzern setze ich mich für einen Kanton Luzern mit Zukunft statt Finanzloch ein. Mir ist es ein Anliegen, weiteren Abbaumassnahmen der Regierung entgegenzutreten und stattdessen neue konstruktive Ideen durchzusetzen, etwa in den Bereichen der Bildungspolitik und der Gleichstellung. Des Weiteren ist mir die Förderung einer selbstbestimmten und autonomen Jugend wichtig. Für einen solidarischen, zukunftsfähigen Kanton Luzern, dafür kämpfe ich.



Laura Korner

22-jährig

**Kauffrau EFZ/
Berufsmaturandin**

Zwangsferien, grössere Klassen, Abschaffung von Freifächern – das sind nur drei Beispiele für den Abbau der letzten Jahre des Kantons Luzern im Bereich der Bildung. Gerade für Jugendliche wie mich, die ihren Bildungsweg noch nicht abgeschlossen haben, ist das fatal. Der Kanton hat aufgrund der Finanzsituation begonnen, unsere Zukunft aktiv wegzusparen. Das darf so nicht weitergehen. Ich kandidiere für den Kantonsrat, um mich für eine starke und zugängliche Bildung für alle einzusetzen.

Anzeige



AN. AUS. EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service.
Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Geschäftsstelle Emmenbrücke
041 262 01 40 • emmenbruecke@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro

CKW.

«Emmen Lacht» – mehr Comedy in neuen Händen

Emmen erhält sein eigenes Comedy Festival. Was als «Emmen Lacht»-Abend der Zukunftsgestaltung Emmen begann und während zehn Jahren grossen Anklang fand, geht neue Wege.

Und was für welche! Aus einem einzelnen Abend wird ein ganzes Comedy Festival. Vom 7. bis 11. Mai feiert das neue «Emmen Lacht» seine Premiere im Le Théâtre Emmen und überrascht mit einem Programm, das in Emmen noch nie zu sehen war: Auch der grossen Bühne sei Dank – die preisgekrönten Mummenschanz, dazu ein Kontrastprogramm mit



den jungen Künstlern Siebe Sieche, den Starbugs Comedy, mit minutiös getakteter Show und Bliss, a capella und mit purer

Ticketverlosung

Sie möchten ein Ticket gewinnen? «Emmen Lacht» verlost 2 x 2 Tickets unter allen Einsendungen. Schreiben Sie mit Betreff «Emmen-mail» an info@emmenlacht.ch.

Das Comedy Festival bietet vom 7. bis 11. Mai 2019 ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Comedy, visuellem Theater, Stand-Up, Slapstick, Tanz und Akrobatik.

Informationen und Tickets unter www.emmenlacht.ch

Unterhaltung. Hinter dem Projekt stehen die Initianten und Macher des erfolgreichen Stans Lacht Humorfestivals.

Hochschule Luzern lädt ein zum Salon IDA

Die Hochschule ist in erster Linie ein Ort der Bildung und Wissensvermittlung. Besonders in der Fachrichtung Design & Kunst ist sie aber ebenso wichtiger Begegnungsort und Spiegel zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen.

Jedes Jahr im April und Mai findet am Departement Design & Kunst der Hochschule Luzern der interdisziplinäre Schwerpunkt statt, begleitet von einer thematischen Veranstaltungsreihe mit öffentlichen Vorträgen und Präsentationen. Die Veranstaltungsreihe Salon IDA greift aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen auf und schafft einen Begegnungsort für Studierende, Experten und interessierte Gäste. In neun Vorträgen und Präsentationen im



April und im Mai abends ab 17.30 Uhr berichten dieses Jahr nationale und internationale Künstler und Experten aus den Bereichen Film, Design, Literatur und Geschichte von verschiedenen «Fluchten». Sind Sie schon einmal vor etwas geflüchtet? Vielleicht vor der Vergangenheit oder aus Träumen? Der realen Flucht, der Migration, folgt bald einmal die virtuelle Flucht vor der digitalen Überwachung.

Ein ganz besonderes Rezept hat hier der in Berlin lebende Künstler, Forscher und Aktivist Adam Harvey parat. Er entgeht dank Schminktipp und modischer Eingriffe ganz einfach der digitalen Überwachung. Eine Auswahl seiner Forschung zur vernetzten Datenanalyse (Big Data), digitalen Bildgebung und Anti-Überwachung stellt der weltweit begehrte Künstler am 30. April exklusiv im Salon IDA vor. Dieser Vortrag ist nur einer der Höhepunkte der neunteiligen Vortragsreihe, zu der die Bevölkerung von Emmen eingeladen ist. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, der Eintritt ist frei.

Informationen

Weitere Informationen und das gesamte Programm unter: www.hslu.ch/salonida

Anzeige

LÖTSCHER LOGISTIK

Mehr Werte schaffen.



EntsorgungPlus

Profitieren auch Sie von unseren Leistungen. Von Muldenservice und Entsorgung in Ihrer Nähe über Recycling oder Lieferung von Kies und Beton. Der Umwelt zuliebe.

Lötscher Logistik AG

Spahau 3
CH-6014 Luzern

T +41 41 259 0777
www.logistik-plus.ch



Der Rückbau des Betagtenzentrums Herdschwand verzögert sich.

Rückbau Herdschwand: Ausschreibung wird wiederholt

Gestützt auf das Kantonsgerichtsurteil wiederholt der Gemeinderat die Ausschreibung zur Auftragsvergabe für den Abriss des ehemaligen Betagtenzentrums Herdschwand.

Das Kantonsgericht rügt in seiner Urteilsbegründung die Anwendung der Ausschreibungskriterien und hatte deshalb die Zuschlagsverfügung des Gemeinderates

aufgehoben. Josef Schmidli, Direktor Bau und Umwelt, bedauert den Ausgang des Verfahrens: «An unserer damaligen Einschätzung, welche auch externe Berater gestützt hatten, können wir keine Freude haben. Mit heutigem Kenntnisstand hätten die beiden beim obligatorischen Besichtigungstermin nicht anwesenden Parteien aus dem Verfahren ausgeschlossen werden müssen. Hier haben wir die Wirkung der Ausschreibungskriterien anders eingeschätzt.»

Zurück auf Feld 1

Der Gemeinderat bricht das bisherige Ausschreibungsverfahren ab. Josef Schmidli erklärt: «Die Bevölkerung hat am 4. März 2018 für den Rückbau der Herdschwand einen Kredit von 1,5 Millionen Franken gutgeheissen. Diesen Volkswillen setzt der Gemeinderat weiterhin um». Im laufenden Ausschreibungsverfahren bleiben durch das Urteil gerade zwei Anbieter übrig, die das Kostendach von maximal 1,5 Millionen Franken für den Rückbau übersteigen. Für den Gemeinderat ist dieser Umstand ausreichend, das laufende Verfahren abzubrechen und das Ausschreibungsverfahren mit geschärften Kriterien zu wiederholen.

Verzögerter Rückbau

Die Beschwerde wirkt sich verzögernd auf den Rückbau aus. Auch besteht ein Rechtsmittel gegen den Abbruch des Verfahrens. Erst wenn dieser rechtskräftig ist, kann der Gemeinderat eine neue Ausschreibung starten. Es ist mit einem verzögerten Rückbau von bis zu einem Jahr zu rechnen. Auf den geplanten Baustart des Bauprojekts «Neuschwand» hat dieses Verfahren allerdings keinen Einfluss.

Anzeige

HAMMER EXPO
15. bis 18. März 2019
Hammer Auto Center Emmenbrücke

HAMMER
AUTO
CENTER

hammerautocenter.ch



Alfa Romeo neu im Hammer Auto Center



Top-
Ausstellungsangebote
Über 300 Occasionen,
Neu- und Vorführgewagen

Samstag und Sonntag
Kinderattraktion und
Verpflegung

Öffnungszeiten

Freitag	13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 17.00 Uhr
Montag	10.00 bis 18.00 Uhr



IVECO




**„YOU WATCH.
iMow“**

Die neuen iMow Mähroboter
Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow® Mähroboter von STIHL setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40



LIPPER FUND AWARDS FROM REFINITIV
2019 WINNER SWITZERLAND

Jetzt 50% auf Ausgabe-kommission.*

Luzerner Kantonalbank

**Mit Weitsicht anlegen:
unsere LUKB Expert-Fonds.**

LUKB Expert-Fonds nehmen bei unabhängigen Ratingagenturen regelmässig Spitzenplätze ein. Unsere Fondsleitung hat 2019 als beste Asset-Managerin für «Mixed Assets» den begehrten Lipper Fund Award gewonnen. Lassen Sie sich jetzt zu unseren Expert-Fonds beraten. lukb.ch/anlegen

* Auf alle LUKB Expert-Fonds vom 11.3. bis 31.5.19, Mindestkommission CHF 40.-

Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide **TÜR**
Regal
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL Bar
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

FDP
Die Liberalen

Liste 6
31. März 2019

Emmerinnen und Emmer in den Kantonsrat
Gemeinsam weiterkommen.



Christoph Amstad
Ramona Gut-Rogger
Martin Birrer-Rüttimann
Dominik Marti
Rolf Born
Afrim Mulaj
Conny Frey-Arnold
Franz Räber

Handänderungen

Grst.-Nrn. 9208, 9259: Schaubhus 6

Kummer-Weber Margrit, Gerliswilstrasse 63, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Spaqi Kristijan, Schaubhus 6, 6020 Emmenbrücke; Spaqi-Resch Saskia, Schaubhus 6, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 163: Gerliswilstrasse 80

Wüest Immobilien AG, Seestrasse 108, 6052 Hergiswil NW an GG Realestate AG, Schochenmühlestrasse 2, 6340 Baar

Grst.-Nrn. 9541, 9764, 10632: Waldstrasse 9

Miteigentum zu je ½: Müller Pius Marcel, Zöpflistrasse 45, 6034 Inwil; Müller Peter Paul, Brunnenwisstrasse 13, 6115 Hüttikon; Linder-Müller Irene, Benziwilstrasse 6, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Jerliu Sinan, Sonneland 3, 6206 Neuenkirch; Jerliu-Kryeziu Luljete, Sonneland 3, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nr. 14397: Schulhausstrasse 11

Wüest & Cie. AG, Bauunternehmung, Nebikon, Vorstatt 35, 6244 Nebikon an Brändli Hans Rudolf, Fronalpstrasse 25, 6438 Ibach

Grst.-Nr. 2885: Hinter-Herdschwand 18

Gütergemeinschaft Arnold-Gyr Josef und Martha: 1. Arnold Josef, Grotzenmühlestrasse 15, 8840 Einsiedeln; 2. Arnold-Gyr Martha, Grotzenmühlestrasse 15, 8840 Einsiedeln an Miteigentum zu je ½: Käppeli Christian, Sustenweg 18, 6020 Emmenbrücke; Käppeli-Bolzern Fabienne, Sustenweg 18, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1059: Rigistrasse 6

Erbengemeinschaft Steiner Theodor Erben: 1. Huguenot-Steiner Barbara Gertrud, Impasse de l'étoile 18, 1724 Senèdes; 2. Grossmann-Steiner Verena Martha, Bahnstrasse 32, 6208 Oberkirch LU; 3. Peter-Steiner Eva Margeritha, Postoffice Lithakia, GR-29100 Zakynthos an Miteigentum zu je ½: Walker Urs Stefan, Rigistrasse 6, 6020 Emmenbrücke; Herbst Sandra, Rigistrasse 6, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 1129: Oberhof

Erbengemeinschaft Steiner Theodor Erben: 1. Huguenot-Steiner Barbara Gertrud, Impasse de l'étoile 18, 1724 Senèdes; 2. Grossmann-Steiner Verena Martha, Bahnstrasse 32, 6208 Oberkirch LU; 3. Peter-Steiner Eva Margeritha, Postoffice Lithakia, GR-29100 Zakynthos an BF berger + frank ag, Meienriesliweg 15, 6210 Sursee

Grst.-Nr. 10860: Neuenkirchstrasse

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Henschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Miteigentum zu je ½: Amidovic Ramiz, Eschenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; Amidovic-Erovic Raza, Eschenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 10776: Riffigstrasse 22

Brünisholz Patrick, Kapfstrasse 25, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Amidovic Ramiz, Eschenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; Amidovic-Erovic Raza, Eschenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 50076: Schulhausstrasse 11

Wüest & Cie. AG, Bauunternehmung, Nebikon, Vorstatt 35, 6244 Nebikon an Egli Hans Jürg, Blattenmoosstrasse 3, 6014 Luzern

Grst.-Nr. 2307: Haldenstrasse 50

Neuapostolische Kirche Schweiz, Überlandstrasse 243, 8051 Zürich an sursee immo ag, Centralstrasse 9, 6210 Sursee

Grst.-Nr. 2712: Obere Erlen 2

Einfache Gesellschaft Fischer, Lütolf: 1. Fischer Kurt Hans, Obere Erlen 2, 6020 Emmenbrücke; 2. Lütolf Daniel Josef Max, Zwydenweg 16, 6052 Hergiswil NW an Lütolf Daniel Josef Max, Zwydenweg 16, 6052 Hergiswil NW

Grst.-Nrn. 8148, 8183: Seetalstrasse 42

Wieland-Fritschi Katharina, Schönbühlstrasse 21, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Gilli Markus, Oberhofstrasse 37, 6020 Emmenbrücke; Gilli-Koch Esther, Oberhofstrasse 37, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 11351, 11352, 11590: Obere Wiese 13

Miteigentum zu je ½: Willimann-Lanter Adelheid, Rosenweg 1, 6033 Buchrain; Lanter Andreas Gallus, Länzeweid 40b, 6024 Hildisrieden an Miteigentum zu je ½: Kobza-Studer Fabienne, Rosenweg 1, 6033 Buchrain; Studer Rachele, Obere Wiese 13, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8141: Seetalstrasse 42

Bucher Marie Louise, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke an Bucher Erwin, Grünfeldstrasse 24, 6208 Oberkirch

Grst.-Nrn. 13427, 13529, 13530: Hübelistrasse 4b

Miteigentum zu je ½: Schürmann Rolf Otto, Wesemlinstrasse 53, 6006 Luzern; Lopez Prema, B1K 922 Jurong West St. 92, # 09-41, 460922 Singapore an Hügi Markus, Times Square Abt. 14B, CN-200021 Shanghai

Grst.-Nrn. 11494, 11527:

Benziwilstrasse 4, Hübelistrasse

Miteigentum zu je ½: Da Silva Moreira Marco António, Brunnhalde 5, 6006 Luzern; Brito Ferraz Talita, Bireggstrasse 17, 6003 Luzern an Miteigentum zu je ½: Fasnacht Mathias Christoph, Bodenhofstrasse 17, 6005 Luzern; Eggenberger Rea Claudia, Bodenhofstrasse 17, 6005 Luzern

Grst.-Nr. 11422: Erlenstrasse 54

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Miteigentum zu je ½: Ottiger Wilhelm, Ottenrüti 5, 6023 Rothenburg; Ottiger-Lustenberger Claudia Maria, Ottenrüti 5, 6023 Rothenburg

Grst.-Nr. 9709: Oberhofstrasse 39

Miteigentum zu je ½: Steiner Adrian Kurt, Oberhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke; Steiner-Milicevic Ana, Oberhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Balazhi Behar, Untere Halten 11, 6032 Emmen; Balazhi-Bajrami Vjolca, Untere Halten 11, 6032 Emmen

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Ambrosio da Silva Nelson** und Sohn **Pires da Silva Rodrigo**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Krauerstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
- **Antic-Djordjevic Kristina** und Sohn **Viktor**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Nelkenstrasse 4a, 6032 Emmen
- **Behluli Skender** sowie Ehefrau **Behluli-Zeqiraj Teuta** und Kinder **Behluli Erza** und **Behluli Diar**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Chörbli 1, 6020 Emmenbrücke
- **Behluli Flator**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Chörbli 1, 6020 Emmenbrücke
- **Beluli Faton**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Chörbli 2, 6020 Emmenbrücke
- **Bituci Edona**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Heubächliring 4, 6020 Emmenbrücke
- **Bituci Faton**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Heubächliring 4, 6020 Emmenbrücke
- **Dabo Karamba**, mit Staatsangehörigkeit Guinea, Emmenmattstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
- **Estenfelder Thomas**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Rütistrasse 24, 6032 Emmen
- **Krstic-Miloradovic Vesna**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Ober Emmenweid 34, 6020 Emmenbrücke
- **Kryeziu-Qukani Nakije** sowie Ehemann **Kryeziu Burim** und Kinder **Kryeziu Lionell** und **Kryeziu Melija**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rathausenstrasse 10, 6032 Emmen
- **Nergiz Rojin**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Erlenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
- **Shala Patrik**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Adligenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
- **Thaqi Elvira**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Pestalozzistrasse 9, 6032 Emmen

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindeganzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Schalteröffnungszeiten Ostern

Bitte beachten Sie, dass die Büros, Schalter und Betriebe der Gemeindeverwaltung Emmen über Ostern vom **Freitag, 19. April 2019, bis Montag, 22. April 2019, geschlossen** sind.

Für die **Anmeldung von Todesfällen** hat das Büro des Zivilstandsamtes/Bestattungswesens wie folgt offen: **Samstag, 20. April 2019, von 9.00 bis 11.00 Uhr**. Zusätzlich erreichen Sie das Zivilstandsamt während dieser Öffnungszeiten über Telefon (direkt) 041 268 02 32.

Am Freitagnachmittag, 3. Mai 2019, bleibt die Gemeindeverwaltung aufgrund eines internen Anlasses geschlossen.

Öffnungszeiten Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Emmen ist während der Betreibungsferien (Ostern) vom 15. bis 26. April 2019 wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag: jeweils 8.00 bis 11.45 Uhr, nachmittags geschlossen
Freitag, 19. April 2019: geschlossen
Montag, 22. April 2019: geschlossen

Ab Montag, 29. April 2019, wieder normal geöffnet.

Grst.-Nrn. 34, 973: Krauerstrasse 4, Krauerstrasse 6

Good House Immobilien AG, Büelgass 5, 6204 Sem-pach an AMBERG Immobilien AG, Obergrundstrasse 108, 6005 Luzern

Grst.-Nr. 418: Seetalstrasse 90

Kreuz Emmen AG, Seetalstrasse 90, 6032 Emmen an P2S Immobilien AG, Pfistergässli 4, 6274 Eschen-bach LU

Grst.-Nrn. 13751, 13913: Grudligstrasse,

Grudligweg 15

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Miteigentum zu je 1/2: Malzach Yves, Hirten-hofstrasse 33, 6005 Luzern; Malzach Nicole, Hirten-hofstrasse 33, 6005 Luzern

Grst.-Nrn. 13464, 13532, 13533, 13550:

Hübelstrasse 6b

Bachmann Otto Anton, Wirzboden 55, 6370 Stans an Vierwaldstätten AG, Alpenstrasse 2, 6300 Zug

Grst.-Nrn. 13319, 13373, 13374:

Rüeggisingerstrasse 103

Miteigentum zu je 1/2: Metz Franz Xaver, Obere Erlen 66, 6020 Emmenbrücke; Metz-Bucher Renata, Obere Erlen 66, 6020 Emmenbrücke an Gisler Roland, Chriesiweg 32, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 8908: Erlenstrasse 91

Kaufmann Daniela Solange, Sonnhalde 6, 6232 Geuensee an Bitzi Roland, Neuhofstrasse 39, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 12651, 12670: Hinter-Listrig 19

Miteigentum zu je 1/2: Martinez Victor, Hinter-Listrig 19, 6020 Emmenbrücke; Martinez-Baumann Caroline Machiko, Hinter-Listrig 19, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Zumbühl Martin Anton Werner, Alpstrasse 12, 6020 Emmenbrücke; Arnold Janine Helga, Alpstrasse 12, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 3173: Feldmattstrasse 36

Miteigentum zu je 1/2: Benjamin Hans Rudolf, Wyl-strasse 13, 6052 Hergiswil NW; Benjamin-Hau Renate Anita, Wylstrasse 13, 6052 Hergiswil NW an Beni-Swiss GmbH, Wylstrasse 13, 6052 Hergiswil NW

Grst.-Nr. 2616: Im Neuhof 13

Estermann-Siegenthaler Marta Magdalena, Gerliswil-strasse 96, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Wigger-Estermann Sandra, Chriesiweg 38, 6020 Emmenbrücke; Wigger Christian Peter, Chriesiweg 38, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 2909: Neuenkirchstrasse 20b

Setz Auto AG, Neuenkirchstrasse 20b, 6020 Emmen-brücke an Richli AG, Neuenkirchstrasse 18a, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 4288: Tannhof 30

Miteigentum zu je 1/2: Koller-Devanthery Caroline, Tannhof 30, 6020 Emmenbrücke; Koller Daniel, Wal-deggstrasse 44, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Morato Fantini Mateus, Ahornstrasse 2, 6300 Zug; Martins Lessa Machado Mariana, Ahornstrasse 2, 6300 Zug

Grst.-Nrn. 10408: Benziwilstrasse 6

Miteigentum zu je 1/2: Lopes Luis José, Benziwil 25, 6020 Emmenbrücke; Lopes-Abplanalp Jrené, Untere Wiese 11, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Hinni Walter Josef, Buchsmatte 2, 5627 Besen-büren; Hinni-Huber Annamaria, Buchsmatte 2, 5627 Besenbüren

Todesfälle

Affolter-Wyss Gertrud, 02.03.1940	29.12.2018
Andres-Emmenegger Judith gen. Judy, 12.12.1958	12.01.2019
Arnold Alois, 23.06.1928	08.01.2019
Bachmann-Grüter Margareta, 28.06.1931	05.01.2019
Bucher Bruno, 23.01.1942	21.01.2019
Demir Selim, 11.10.1972	29.01.2019
Duss Werner, 13.03.1945	19.12.2018
Enderes Franz, 09.11.1935	23.01.2019
Fanger Benedikt, 14.03.1940	31.01.2019
Frey Alphons, 01.02.1930	26.01.2019
Grossrieder-Aegerter Elisabeth, 10.11.1945	07.12.2018
Hottiger-Graber Charlotte, 12.02.1928	22.01.2019
Hügli-Aebersold Anna, 03.08.1918	04.01.2019
Lüscher Esther, 23.11.1938	25.12.2018
Manca Pasqua, 08.04.1944	26.01.2019
Palermo-Carbone Antonietta, 09.10.1946	11.01.2019
Rhiner Felix, 30.01.1929	27.12.2018
Roth Alois, 14.07.1931	27.12.2018
Ruckli-Haslimann Emma, 07.09.1932	15.12.2018
Schariah Zechariah, 03.09.1943	27.12.2018
Seiler Arnulf, 02.08.1937	15.01.2019
Steffen Anton, 02.10.1947	02.12.2018
Stirnimann Rudolf, 15.06.1938	15.01.2019
Tresch-Bisang Emma, 08.07.1919	08.12.2018
Waldispühl-Schärli Louisa gen. Lisa, 15.01.1930	28.01.2019
Wangler-Winiger Emma, 10.02.1926	30.01.2019
Waser-Zenger Marie, 30.04.1930	13.12.2018
Zangger-Rohrer Anna, 08.09.1922	09.12.2018
Ziegler Josef, 22.01.1933	07.12.2018
Zumstein Hans, 12.02.1952	27.01.2019
Zysset Bruno, 14.11.1934	06.12.2018

Ladenöffnungszeiten 2019

Der Gemeinderat hat die Laden-öffnungszeiten 2019 gestützt auf eine Vernehmlassung bei den grösseren Verkaufsgeschäf-ten sowie beim Gewerbeverein Emmen festgelegt. **Die Sonn-tagsverkäufe im Jahr 2019** finden am **15. und 22. Dezem-ber** statt. Zu berücksichtigen ist, dass Mariä Empfängnis

(8. Dezember) im 2019 eben-falls auf einen Sonntag fällt, was einen dritten Sonntagsver-kauf ermöglicht.

Der ausfallende Abendverkauf am Mittwoch, 25. Dezember 2019, wird vorverschoben auf Montag, 23. Dezember 2019.

Die Jahresregelung der Laden-öffnungszeiten 2019 finden Sie auch auf **www.emmen.ch/ ladenoeffnungszeiten**.

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46
beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent
www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.
EGLI BESTATTUNGEN
EMMENBRÜCKE
Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.
HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung
Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.
Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.
Kremationsverein Luzern
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 360 51 58
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Hochsaison

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Knapp ein halbes Jahr darf ich bereits als höchster Emmer wirken und es ist mir nach wie vor eine grosse Freude und Ehre, als Botschafter von und für Emmen unterwegs zu sein. Die ersten vier Monate waren mit zwei Einwohnerratssitzungen und zwei

Generalversammlungen doch eher ruhig, aber eigentlich genau richtig, um sich in die intensiveren Monate einzugewöhnen. Ab Januar wurden dann auch die Termine für Generalversammlungen, Jubiläumsfeiern oder sonstige öffentliche Veranstaltungen immer dichter und nach den Fasnachts-

ferien beginnt nun sozusagen die Hochsaison der Generalversammlungen. Allein im März darf ich an zwölf Versammlungen teilnehmen und das Grusswort und den Dank des Emmer Einwohnerrats überbringen.

Meine bisherigen Erfahrungen und Erlebnisse sind durchwegs positiv und ich habe bereits viele neue Leute kennengelernt, die sich für einen Verein oder eine Institution in der Gemeinde Emmen engagieren. Dabei habe ich gespürt, dass eine grosse Wertschätzung gegenüber dem Einwohnerrat vorhanden ist. Es freut mich natürlich sehr, wenn auch das Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen im Einwohnerrat entsprechend geschätzt wird.

Ich bin aber auch gespannt, ob sich der Mythos der Generalversammlung tatsächlich bewahrheitet. Unbestätigten Gerüchten zufolge gibt es an Generalversammlungen mindestens jedes zweite Mal eine Variante mit «Gschnätzlets» zu essen.

Es gibt übrigens auch einige Institutionen und Vereine, die lieber unter sich bleiben und kein Grusswort des Einwohnerrats wünschen. Darum möchte ich an dieser Stelle all diesen Vorstandsmitgliedern sowie Helferinnen und Helfern herzlich danken, die sich mit viel Leidenschaft für einen Verein oder eine Institution in unserer Gemeinde engagieren. Sie alle bereichern unsere Gesellschaft auf unterschiedlichste Art und Weise und repräsentieren so indirekt auch unsere Gemeinde Emmen. Vielen Dank!

Bis bald in Emmen!

Thomas Bühler
Einwohnerratspräsident

«Der Wärmeverbund Seetalplatz passt haargenau zur nationalen Energiepolitik und zu Emmen als Energiestadt»

Das Areal rund um die Viscosistadt in Emmen soll ökologisch und nachhaltig mit Energie versorgt werden. Dazu hat die Monosuisse AG im Frühling 2018 die Wärmeverbund Seetalplatz AG gegründet. Ab 2020 wird Wärme und Kälte aus den Grundwasserströmen der Kleinen Emme und aus Abwärme der Industrie gewonnen. Dank dieser Technologie wird die Umwelt massiv entlastet.

Josef Schmidli, Direktor Bau und Umwelt der Gemeinde Emmen, ist hochofreut: «Der Wärmeverbund Seetalplatz ist ein bedeutender Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Energie. Und er passt haargenau zur nationalen Energiepolitik und zu Emmen als Energiestadt. Mensch und Umwelt profitieren von sauberer Wärme- und Kälteerzeugung durch Grundwasser. Eine klassische Win-win-Situation mit Ausstrahlung.» Mit diesem Projekt werden die Vorgaben der Energiestrategie 2050 für die Areale rund um den Seetalplatz bereits jetzt erfüllt. In Zukunft werden jährlich 5800 Tonnen CO₂ eingespart, das entspricht einer Reduktion von 93 Prozent.



Die Wärmeverbund Seetalplatz AG versorgt in Zukunft die Gebäude der Viscosistadt und die Areale rundherum mit nachhaltig erzeugter Wärme und Kälte – 2020 geht es los.

Hundesteuer 2019

Wir stützen uns auf die kantonale Gesetzgebung über das Halten von Hunden. Für jeden Hund im Alter von über sechs Monaten hat der Halter bei der Gemeinde seines Wohnsitzes jährlich eine Steuer zu entrichten. Die Steuer für einen Hund beträgt Fr. 120.–, für Hunde, die bis Ende Juni im laufenden Jahr geboren wurden, Fr. 60.–, für Hofhunde auf Landwirtschaftsbetrieben Fr. 40.–. Der Rechnungsversand für die Hundesteuer erfolgt im Frühling 2019. **Sie ist zahlbar bis spätestens 30. Juni 2019.**

Der erste Schritt zum Hundehalter

1. Personen, welche noch nie einen Hund gehalten haben, müssen sich als Erstes **bei**

der Einwohnerkontrolle Emmen melden und sich in der AMICUS-Datenbank erfassen lassen.

2. Für Personen, welche bereits einen korrekt registrierten Hund halten oder gehalten haben, entfällt die Meldung bei der Gemeinde, da ihre Personalien bereits in der AMICUS-Datenbank vorhanden sind.
3. Erst wenn eine Person in der AMICUS-Datenbank erfasst ist, kann ein Hund auf ihren Namen durch den Tierarzt registriert werden.

Weitere Informationen bezüglich Registrierung, Adressänderung sowie Besitzerwechsel sind auf unserer Homepage (www.emmen.ch) sowie auf

der Homepage der AMICUS aufgeführt.

Kontakt AMICUS

Telefon 0848 777 100
E-Mail info@amicus.ch
Internet www.amicus.ch

Für Auskünfte zur Hundesteuer 2019 stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, zur Verfügung (Telefon 041 268 01 11). Vielen Dank im Voraus für die Zusammenarbeit.

Annalisa De Luca
Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse
annalisa.deluca@emmen.ch



Bruno Schaller ist neuer Leiter Departement Soziales

Der Gemeinderat hat Bruno Schaller zum neuen Leiter Departement Soziales gewählt. Dieser hat seine Stelle am 1. Februar 2019 angetreten.

Bruno Schaller verfügt über eine fundierte Ausbildung als Sozialarbeiter und hat verschiedene Weiterbildungen abgeschlossen wie den «MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich». Er weist jahrelange Führungs- und Managementenerfahrung in der Sozialhilfe, Berufsbeistandschaft sowie Jugend-, Erwachsenen- und Familienberatung auf. So war er unter anderem während sieben Jahren Leiter Soziales bei der Gemeinde Sarnen und von 2006 bis 2018 Leiter Abteilung Soziales bei der Gemeinde Richterswil. Bruno Schaller ist 55-jährig und lebt in Emmenbrücke. Er hat die Leitung des Departements Soziales



am 1. Februar 2019 übernommen. Bruno Schaller ersetzt Christian Spieler. Christian Spieler trat am 15. November 2015 als Leiter Departement Soziales in die Gemeindeverwaltung Emmen ein. Nach etwas mehr als drei Jahren hat er die Gemeinde Emmen verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen.

Neuer Kommunikationsbeauftragter

Der Gemeinderat hat Philipp Bucher zum neuen Kommunikationsbeauftragten der Gemeinde Emmen gewählt. Er hat seine Tätigkeit am 1. März 2019 aufgenommen.

Philipp Bucher ist neuer Kommunikationsbeauftragter der Gemeinde Emmen. Er trat seine Stelle am 1. März 2019 an. Philipp Bucher war bereits seit September 2018 für die Gemeindeverwaltung Emmen als Praktikant der Stabsstelle Kommunikation und Marketing / Wirtschaftsförderung tätig. Er verfügt über einen Masterabschluss in Kulturwissenschaften und Philosophie der Universität Luzern und schreibt seit mehreren Jahren als freier Journalist und Autor für diverse Medientitel im Raum Zentralschweiz. Als Kommunikationsbeauftragter ist der 35-jährige Luzerner für



die interne und externe Kommunikation der Gemeindeverwaltung verantwortlich und leitet unter anderem die Redaktion und Publikation der Informationszeitschrift EMMENMAIL. Philipp Bucher ersetzt Fabio Colle, der ab März 2019 zum Campus Sursee wechselte und dort die Leitung der Unternehmenskommunikation übernahm.

Fledermäuse – heimliche Nachtjäger

Sobald die ersten warmen Frühlingsabende da sind, erwachen die Fledermäuse aus dem Winterschlaf und jagen häufig schon in der frühen Dämmerung in geschicktem Flug zwischen den Häusern nach kleinen Insekten. Allein im Gemeindegebiet von Emmen wurden bisher zwölf Fledermausarten nachgewiesen. Zwergfledermäuse sind die bei uns häufigsten Vertreterinnen unter den Fledermäusen. Sie sind winzig, flink und schätzen enge Spaltverstecke an unseren Häusern. Andere Arten fliegen erst bei fast völliger Dunkelheit aus und werden darum nur ganz zufällig von uns Menschen wahrgenommen. Ihre Jagdgebiete befinden sich im Wald, entlang von Hecken, zwischen Obstbäumen oder in der Nähe von Gewässern.

Fledermäuse ernähren sich ausschliesslich von Insekten und gelten deshalb als ausserordentlich nützlich, denn sie fressen pro Nacht bis zu einem Drittel ihres Körpergewichts. Jedes Pärchen hat maximal ein Junges pro Jahr. Allerdings können Fledermäuse 20 bis 30 Jahre alt werden. Viele unserer Fledermausarten sind bedroht und bereits sehr selten. Deshalb stehen alle Fledermäuse unter Schutz.

Schützen kann man nur, was man kennt

In Emmen kümmern sich speziell ausgebildete lokale Fledermausschützer um die faszinierenden Flugkünstler. Sie geben bei Fragen aus der Bevölkerung jederzeit gerne Auskunft. Hauptaufgabe ist es, die Quartiere, d.h. die Verstecke dieser Tiere, zu erhalten und zu schützen. Deshalb ist es wichtig, dass jedes Fledermausversteck gemeldet wird. Besonders wenn Umbauten und Renovierungen anstehen, sollen so früh wie möglich die Spezialisten informiert werden. Fledermäuse lieben es trocken, warm, ruhig und ohne Zugluft. Enge Ritzen und Spalten bieten ihnen Sicherheit. Wenn ihnen ein Platz gefällt, sind sie sehr standorttreu und kommen regelmässig wieder.

Genauso wichtig für die Fledermäuse ist aber ein vielfältiger, gut vernetzter Lebensraum. Gärten mit einheimischen Pflanzen, artenreiche Wälder, Hecken und Blumenwiesen erhöhen das Angebot an Insekten und bilden deshalb einen reich gedeckten Tisch für sie.

Autorin: Susanne Schwegler

Weitere Informationen:

www.fledermaus.info

www.uubu.ch, www.bauen-tiere.ch

Ticketverlosung «Gedächtnispalast»

Ab dem 26. April 2019 verwandelt sich die ehemalige Nylon-6-Spinnerei in der Viscosistadt in eine grosse Theaterbühne. Auf fünf Etagen inszeniert Regisseurin Annette Windlin das Stück «Gedächtnispalast» – und wir verlosen Tickets dazu. Schicken Sie uns eine E-Mail an kommunikation@emmen.ch, in der Sie uns verraten, was für Sie ganz persönlich Glück bedeutet, und sichern Sie sich ihr Zweierticket für eine der folgenden «Gedächtnispalast»-Vorstellungen (bitte Wunschkdatum im Mail angeben):

Mittwoch, 1. Mai 2019, 19.00 Uhr; Mittwoch, 15. Mai 2019, 19.15 Uhr oder

Freitag, 24. Mai 2019, 20.00 Uhr

Einsendeschluss ist am 31. März 2019. Viel Glück!

Weitere Infos zum Theater gibts unter: <https://gedaechtnispalast.ch>

www.dashoerstudio.ch

Telefon 041 260 59 60

Jetzt anmelden zum kostenlosen Hörvorsorge - Check



DAS
H Ö R - Studio
GERLISWILSTRASSE 51, 6020 EMMENBRÜCKE

RALF SCHOLZE
HÖRGERÄTESPEZIALIST

Sie wollen wieder besser hören?
Wir finden die optimale Lösung für Sie.



IHRE KOMPETENTE
PFLEGE UND
UNTERSTÜTZUNG
ZU HAUSE



WÄHREND
365 TAGEN
IM JAHR
IM EINSATZ
FÜR SIE

Am **15. Mai 2019** findet unsere diesjährige **Generalversammlung** im Betagtenzentrum Emmenfeld statt.

Als Vereinsmitglied haben Sie die Möglichkeit an unserer GV teilzunehmen. Ausserdem werden Sie regelmässig mit Informationen rund um die Spitex Emmen versorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung als Vereinsmitglied und Ihren Besuch an unserer Generalversammlung.

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder	CHF 25
Familien	CHF 30
Kollektiv (Firmen, Organisationen)	CHF 30

Luzerner Kantonalbank CH39 0077 8193 7043 4200 3

Wir danken allen Vereinsmitgliedern für ihren wertvollen Beitrag.

Gerliswilstrasse 69
6020 Emmenbrücke
041 267 09 09
www.spitex-emmen.ch
info@spitex-emmen.ch



Überall für alle

SPITEX
Emmen



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch





Grünflächen, Cafés und Treffpunkte

Dementsprechend stehen der Erhalt und die Aufwertung von Grünflächen im Siedlungsgebiet zuoberst auf der Wunschliste der Emmerinnen und Emmer. Damit hängt der Wunsch nach sozialen Treffpunkten, seien dies Parkanlagen, ein «gemütliches Stadtzentrum» oder Cafés, direkt zusammen. Gerade auch junge Menschen wünschen sich entsprechende Angebote, die nicht mit Sport in Verbindung stehen. Oft als Wunsch erwähnt wurde überdies der Autobahnzubringer Emmen Nord, den viele Gesprächsteilnehmer lieber heute als morgen offen sähen.

Grundsätzlich haben sich aus der qualitativen Befragung im Emmen Center drei wichtige Erkenntnisse herauskristallisiert: «Die Emmer Bevölkerung wünscht sich eine höhere Aufenthaltsqualität im Siedlungsraum, das Angebot an attraktivem Wohnraum für gute Steuerzahler soll ausgedehnt werden und es besteht die Bereitschaft, zum Schutz der Naherholungsgebiete und der durchgrünten Wohnquartiere an geeigneter Lage qualitativ nach innen zu verdichten», fasst Projektleiterin Christine Bopp zusammen.

Die im Mitwirkungsprozess erhobenen Visionen, Vorschläge und Bedenken der Emmer Bevölkerung liefern wichtige Aussagen zu Entwicklungsthemen wie Freiraum, Verkehr, Städtebau, Wachstum und Qualität. Zusammen mit der repräsentativen Bevölkerungsumfrage, die im kommenden Mai durchgeführt wird, bilden diese Aussagen das Fundament für das städtebauliche Gesamtkonzept. Dieses wiederum liefert die Grundlage für die Revision der Ortsplanung, über die das Emmer Stimmvolk voraussichtlich 2023 abstimmen wird.

Autor: Philipp Bucher

Informationen

Die Ortsplanung

- regelt die Art der Nutzung, die Dimensionierung der Bauten, die Erschliessung, Freihaltbereiche, Siedlungsgrenzen und vieles mehr;
- besteht aus Zonenplan und Bau- und Zonenreglement als wichtigste gesetzliche Grundlagen.

Die Revision der Ortsplanung

- erneuert die gesetzlichen Grundlagen;
- legt die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten für die nächsten 15 Jahre fest;
- dauert bis ca. 2023.

Offizielle Projektseite

www.qualitaet-emmen.ch



Lob, Kritik und Wünsche: Nach kurzer Zeit war die Gemeindegarte mit unzähligen Inputs aus der Emmer Bevölkerung bedeckt.

Auf der Suche nach dem Emmen von morgen

Was gefällt Ihnen an Emmen? Wo gibts Handlungsbedarf und in welche Richtung soll sich die Gemeinde entwickeln? Zahlreiche Emmerinnen und Emmer sind unserem Aufruf gefolgt und haben sich umfassend zu diesen Fragen geäussert – und damit einen wichtigen Mosaikstein im Prozess der Ortsplanungsrevision beigesteuert.

Mitte Februar wurde die Emmer Bevölkerung im Zuge der Ortsplanungsrevision zur Mitwirkung ins Emmen Center geladen. Vor Ort wurden über 100 qualitative Gespräche mit Emmerinnen und Emmern aller Altersgruppen geführt. Sie machten überdies rege vom Angebot Gebrauch, mit grünen (positiv), roten (negativ) und gelben Post-its (Wünsche) ihre Visionen, Anliegen und Bedenken im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Emmen auf einer grossen Gemeindegarte anzubringen.

«Was Luzern hat, hat Emmen auch»

Viele der Gesprächsteilnehmer sind von sich aus zum Infostand gekommen und die Gemeindegarte verschwand rasch hinter unzähligen Input-Zetteln. «Die Mehrheit der Emmerinnen und Emmer nimmt ihre Gemeinde mit einer überraschend positiven Grundstimmung wahr und äusserte nur am Rande Ängste um die Zukunft von Emmen», resümiert Christine Bopp, die die Revision der Ortsplanung bei der Gemeinde leitet. Vielfach war explizit von einer attraktiven Wohngemeinde die Rede, wobei insbesondere die gute Erreichbarkeit der Naherholungsgebiete eine grosse Rolle spielt. «Fühle mich hier pudelwohl», «was Luzern hat, hat Emmen auch» und die Vision einer «Kulturstadt Emmen» waren Statements, die so oder in abgewandelter Form von mehreren Besuchern geäussert wurden. Oft genannte Schlussfolgerung in den Gesprächen: Emmen hat alles, was man braucht.

Ebenfalls mehrheitlich positiv beurteilt wird das ÖV-Angebot, das im Allgemeinen als sehr gut und praktisch beschrieben wurde. Die zukünftige Entwicklung des Gebietes

rund um den Seetalplatz wird zudem als grosse Chance wahrgenommen.

Mangelnde Aufenthaltsqualität, zu viel Bautätigkeit

Beim Thema Flugplatz gehen die Meinungen am stärksten auseinander, mal wird er als Symbol und stolzes Wahrzeichen gerühmt, mal als unzeitgemässes Übel und Ursache unerträglichen Lärms kritisiert.

Als problematisch in mehrfacher Hinsicht wird die Gerliswilstrasse mit ihrer Umgebung eingestuft. Mangelnde Vielfalt an Läden, «Ausländertreffpunkte», die die einheimische Bevölkerung ausgrenzen, und die Verkehrsüberlastung sind die am häufigsten genannten Problemfelder, wobei die Verkehrsüberlastung auch andernorts als verbesserungsbedürftig erachtet wird. In diesem Zusammenhang wurde auch der Sonnenplatz kritisiert. Die dortige Verkehrssituation sei unbefriedigend und müsse dringend optimiert werden. «Zusätzlich wird der Platz zwar als ein Zentrum angesehen, er erfülle den Zweck als Treffpunkt aktuell aber nicht», konstatiert die Projektleiterin. «Den Leuten fehlt es hier an Aufenthaltsqualität.»

Hauptkritikpunkt ist das schnelle Siedlungswachstum. In Emmen wurde und werde schlicht zu viel gebaut, war ein relativ oft gehörtes Statement, gekoppelt an den Wunsch, in dieser Hinsicht auf die Bremse zu treten. «Das Wachstum ist definitiv ein Thema», bemerkt Bopp. «Die Leute sprechen sich klar gegen eine weitere Zersiedelung aus. Als Konsequenz sind sie allerdings bereit, an geeigneter Lage Verdichtung zu ermöglichen, vorausgesetzt, eine qualitative Aufwertung ist damit verbunden.»

Wiederkehrende Veranstaltungen

17.03. bis 18.05.2019, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turnenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt R. Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulfestferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

17.03. bis 18.05.2019, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Damenriege ATVE / Spiel, Sport und Bewegung

Spass an Spiel, Sport und Bewegung wird grossgeschrieben. Durch das polysportive Angebot wird jede Turnerin angesprochen. Schnupperlektion jederzeit möglich. Kontakt: Tel. 078 638 91 89. www.atve.ch
ATV Emmenbrücke

17.03. bis 18.05.2019, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnesorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulfestferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

17.03. bis 18.05.2019, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüggingisingen

FTV Emmen Turnen

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit.
Frauerturnverein Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen Turnen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning usw.
Frauerturnverein Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

17.03. bis 18.05.2019, 12.10 bis 13.00 Uhr, akku, Gerliswilstrasse 23

Pilates am Mittag

Jeden Mittwoch. Informationen und Anmeldung unter www.clarabewegt.ch und info@clarabewegt.ch oder bei Clara Jans, Tel. 079 200 97 23.
www.clarabewegt.ch
Clara Jans

17.03. bis 18.05.2019, Pfarreisaal Bruder Klaus

Probe

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulfestferien) Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

17.03. bis 18.05.2019, 14.15 bis 15.45 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Seniorenchor Proben

Wir proben jeden Donnerstag (ausser Schulfestferien). Wir singen vierstimmige Lieder und freuen uns auf jede Verstärkung. Komm und sing mit!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenchor Emmen

17.03. bis 18.05.2019, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulfestferien).
Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

17.03. bis 18.05.2019, Atelier, Zellweg 7

Neu: Offenes Atelier

Sie möchten Ihr persönliches, intuitives Bild in einer grosszügigen und inspirierenden Umgebung malen? Dazu brauchen Sie kein eigenes Atelier einzurichten. Im lichtdurchfluteten Atelier mitten im grosszügigen Garten können Sie für sich selbstständig malen. Ihnen stehen alle Materialien wie Malwände, Farben, Pinsel und weitere Utensilien zur Verfügung. Sie wählen, wann und wie lange Sie malen möchten. Weitere Infos unter: www.brigitwyder.ch oder 079 580 63 60. Ich freue mich auf Sie.
www.brigitwyder.ch
Brigit Wyder, Coaching / intuitives Malen / Kurse

17.03. bis 18.05.2019, Pfarreizentrum Gerliswil, Zimmer 3

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Kleider nähen, abändern usw. Auskunft und Anmeldung: Verena Roth, Tel. 079 612 94 56. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

17.03. bis 18.05.2019, 18.15 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude,

Rüggingingerstrasse 20a

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog.
www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

17.03. bis 18.05.2019, 09.00 bis 09.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpele und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulfestferien). Chömedoch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

**bibliothek emmen**

Donnerstag, 4. April 2019

Hoppla, wer hoppelt denn da?

Eine Hasengeschichte voller Überraschungen,
erzählt und gespielt von Claudia Wernli.

Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer
erwachsenen Person (beschränkte Platzzahl).
09.15 Uhr/ evtl. 10.15 Uhr

Anmeldung: 041 268 06 55 / gemeindebibliothek@emmen.ch

17.03. bis 18.05.2019, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Muki-Turnen

Jeweils montags, für Kinder von ca. 3 bis 5 Jahren. Einstieg ist jederzeit möglich. Auch Väter, Gottis, Opas usw. dürfen das Kind begleiten. Anmeldung und Infos bei Brigitte Langenegger, Tel. 077 414 58 44. Frauenturnverein Emmen

17.03. bis 18.05.2019, Spielgruppe Spatzenäsch

Schnupperstunden im Spatzenäsch

Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, mit ihrem Kind eine Schnupperstunde zu besuchen. Nach telefonischer Vereinbarung ist das Schnuppern jeweils Dienstag und Donnerstag am Vormittag oder Nachmittag möglich. Anmeldung: www.spielgruppe-spatzenaesch.ch Spielgruppe Spatzenäsch

Einzelveranstaltungen

bis 24.03.2019, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Luigi Archetti: Songs

Der Künstler Luigi Archetti gestaltet den Raum gleichzeitig als Bildträger und Klangkörper: Wandmalerei, Zeichnung, Ton und Video verbinden sich; visuelle und klangliche Impulse treffen atmosphärisch aufeinander. www.aku-emmen.ch akku Kunstplattform

DI 19.03.2019, Emmenfeld Betagtenzentrum

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

MI 20.03.2019, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Senioren Bühne Luzern zu Besuch mit «Bisch sicher?»

Lustige und unterhaltsame Theatervorführung für alle Theaterfreunde. Im Anschluss lädt die Frauengemeinschaft Gerliswil zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ein. Eintritt Fr. 10.– pro Person inkl. Kaffee. www.fg-gerliswil.com Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 22.03.2019, 16.45 bis 19.30 Uhr, im Centro Papa Giovanni

Blutspendeaktion / Spenden, um zu retten

Jeweils zweimal im Jahr organisieren wir eine Blutspendeaktion zusammen mit dem Blutspendedienst Zentralschweiz. Den Spenderinnen und Spendern wird im Anschluss ein herzhafter Imbiss offeriert. Herzlichen Dank für ein zahlreiches Erscheinen.

Verein Gruppo Donatori die Sanguie Emmenbrücke (GDSE)

SA 23.03.2019, 14.00 bis 17.00 Uhr, Sporthalle Erlen

Schnuppertag Chong-Do Verein Emmen

Wir öffnen wieder die Türen für Kinder und Jugendliche. Lernen Sie Kampfkunst auf eine andere Art und Weise kennen. Chong-Do verbindet Hapkido, Judo und Kung-Fu sowie weitere Kampfkunstarten und macht sie zu einer Einheit. www.chong-do.ch Chong-Do Verein Emmen

SO 24.03.2019, 11.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Führung durch die Kunstaussstellung «Luigi Archetti: Songs»

Führung mit Lena Friedli, Kuratorin. www.aku-emmen.ch akku Kunstplattform

DI 26.03.2019, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

Übung: Gelenksverletzungen

Die Teilnahme steht allen Mitgliedern und Interessierten unentgeltlich offen. Jedoch freuen wir uns über einen Zustupf in unsere Kaffeekasse. www.msve.ch Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

DO 28.03.2019, Papiliorama, Kerzers

Tagesausflug ins Papiliorama

Anmeldungen bis Donnerstag, 14. März 2019, an Therese Fahrni-Baumberger, Telefon 041 280 07 84 oder per E-Mail teresafahrni@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch Seniorendrehscheibe Emmen

DO 28.03.2019, 18.00 bis 22.00 Uhr, Le Théâtre, Rüeggisingerstrasse 20a

Rockoper «Jesus Christ Superstar»

Die Mitglieder der ZGE erhalten die Möglichkeit, die Rockoper «Jesus Christ Superstar» zu speziellen Bedingungen zu besuchen, und können von einem unvergesslichen Abend profitieren. Ab 18.00 Uhr laden wir im Foyer zum Apéro ein. www.zukunftsgestaltung-emmen.ch Zukunftsgestaltung Emmen

DO 28.03.2019, 18.15 bis 21.30 Uhr (18.15 Uhr vor Haupteingang Pfarrkirche)

Besuch Emmi in Kaltbach

Nach einem interessanten Höhlen-Käse-Erlebnis mit geführtem Rundgang geniessen wir einen Käse-Apéro. Anschliessend besteht die Möglichkeit für einen Shop-Besuch. Auch Herren sind natürlich willkommen! Gemeinsame Fahrt in Privatautos nach Kaltbach. Preis: Fr. 20.– inkl. Führung und Apéro. Anmeldung bis 18. März an Marie-Theres Müri, Tel. 041 260 16 30 oder mtmueri@gmx.ch. www.fg-gerliswil.com Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 28.03.2019, 19.45 bis 22.00 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen oder gemäss Website

Monatsübung: Wir stürzen

Sanitätsdienstübung Teil 5. www.samariter-emmen.ch Samariterverein

FR 29.03.2019, Pfarreizentrum Emmen

73. Generalversammlung

Alle Mitglieder der Dorfgemeinschaft Emmen sind herzlich eingeladen. 19.00 Uhr Apéro, 19.30 Uhr Beginn GV. Im Anschluss an den offiziellen Teil folgt wie immer ein feines Znacht und das gemütliche Beisammensein. www.dg-emmen.ch Dorfgemeinschaft Emmen

MO 01.04.2019

Wanderung

Siehe Plakate und www.seniorendrehscheibe-emmen.ch Seniorendrehscheibe Emmen

SA 06.04.2019, 13.00 bis 15.00 Uhr, Aula, Schulhaus Erlen

Instrumentenparcours

In einem Rundgang durch das Schulhaus können sich alle Interessierten über den Musikunterricht informieren und Instrumente ausprobieren. Die Musikgesellschaft Emmen und das Orchester Emmen spielen das Märli-Konzert «7 auf 1 Streich». www.musikschule-emmen.ch und www.mgemmen.ch Musikschule Emmen und Musikgesellschaft Emmen

SA 06.04.2019, 20.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Jubiläumskonzert des Akkordeon-Orchesters Reussbühl-Emmenbrücke

Feiern Sie mit uns 65 Jahre Akkordeon-Orchester Reussbühl-Emmenbrücke. Wir freuen uns, Sie an unserer AHV-Party begrüßen zu dürfen. www.aore.ch Akkordeon-Orchester Reussbühl-Emmenbrücke

MI 10.04.2019, 14.00 bis 16.00 Uhr, grosser Saal, Pfarreiheim Gerliswil

Osterbasteln für Kinder

Wir basteln kleine Kunstwerke für das Osterfest. Vorschulkinder in Begleitung eines Erwachsenen. Schürze und Schere mitbringen. Kosten: Fr. 5.– inkl. Bastelmaterial. Anmeldung bis 3. April an Silvia Weber, Tel. 041 281 13 09. Wir freuen uns auf Sie! www.fg-gerliswil.com Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 17.04.2019, 14.00 bis 16.30 Uhr, Wald Reuss / CKW

Ostern im Wald

Wir machen uns im Wald auf die Suche nach den Spuren des Osterhasen. Zusammen erleben wir einen lustigen Nachmittag im Wald mit Nestli suchen, Hasengeschichte hören und weiteren Überraschungen. Teilnehmerzahl begrenzt. www.frauenbund-emmen.ch Frauenbund Emmen

DO 25.04.2019, grosser Saal, Pfarreiheim Gerliswil

Lotto für Erwachsene

Geniessen Sie einen gemütlichen und spannenden Nachmittag. Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Kosten Fr. 5.– inkl. der ersten 2 Karten, Kaffee und Kuchen. Anmeldung bis 11. April an Franziska Magron, Tel. 041 280 81 64 oder framagron@bluewin.ch. Kommen Sie vorbei. www.fg-gerliswil.com Frauengemeinschaft Gerliswil

Instrumenten-Parcours

Samstag, 6. April, 13 - 15 Uhr
Schulhaus Erlen

Programm Aula:

13.00 Uhr Musik & Bewegung
13.15 Uhr Märli-Konzert „7 auf 1 Streich“
14.00 Uhr Jugendchor

Cafeteria

Nur wenige gebührenpflichtige Parkplätze!
Bitte ÖV benützen!

MUSIKSCHULE EMMEN

DO 25.04.2019

Besuch Töpferei, Heimatmuseum und Kamby Trubschachen

Anmeldungen bis Donnerstag, 11. April 2019, an Therese Fahrni-Baumberger, Tel. 041 280 07 84 oder E-Mail teresafahrni@bluewin.ch.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

SA 27.04.2019, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt am Sonnenplatz

Jeweils am Samstag. Kontaktperson: Erika Lingg, Tel. 041 282 31 20 oder erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emmen.ch
Gewerbeverein Emmen (GVE)

SA 27.04.2019, 20.00 Uhr, Le Théâtre, Rüeggisingerstrasse 20a

Heimatabend Jodlerklub Maiglöggli

Mit vielen klubeigenen Formationen. Als Gast dürfen wir die Kumberbuben Saanenland begrüßen. www.jkmaigloeggli.ch
Jodlerklub Maiglöggli

MO 29.04. bis 03.05.2019, Turn- und Sporthalle Rossmoos

Polysportive Kindersportwoche

Immer in der zweiten Osterferienwoche organisiert die Gemeinde Emmen eine polysportive Kindersportwoche für 5- bis 12-jährige Kinder. Die Kinder lernen neue Freunde und neue Sportarten kennen, leben ihren natürlichen Bewegungsdrang aus, sammeln möglichst vielfältige Bewegungserfahrungen, essen gesund und messen sich spielerisch mit anderen Kindern.
www.emmen.ch
Bereich Sport

DO 02.05.2019

Besichtigung Museggmauer/Türme

Anmeldungen bis Freitag, 19. April 2019, an Hans Kiener, Tel. 041 280 33 43 oder E-Mail kiener_hans@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

FR 03.05. bis 17.05.2019, Pfarreiheim, Kirchfeldstrasse 2

Theater «Irgendwo im Nirgendwo»

Theaterkomödie in drei Akten von Wolfgang Binder. Regie: Sandra Wanner.
www.theater-emmen.ch
Theaterlüt Ämme

MO 06.05.2019

Wanderung

Siehe Plakate und www.seniorendrehscheibe-emmen.ch.
Seniorendrehscheibe Emmen

MO 06.05.2019, 19.30 Uhr, Kinosaal, HSLU – Design & Kunst

Die Welt der Kurzfilme – hautnah!

Die HSLU – Design & Kunst gewährt einen Einblick in das aktuelle künstlerische Schaffen an der Hochschule. Es werden ausgewählte Animations- und Dokumentarfilme gezeigt. Prof. Dr. Orlando Budelacci führt in die Werke ein.
www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DI 07.05.2019, 19.00 bis 22.30 Uhr, grosser Saal, Pfarreizentrum Gerliswil

96. Generalversammlung Frauengemeinschaft Gerliswil

Die Einladung mit Anmeldeformular für unsere Mitglieder wird rechtzeitig verteilt. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DI 07.05. bis 11.05.2019, jeweils 20.00 Uhr, Le Théâtre, Rüeggisingerstrasse 20a

Emmen Lacht

Fünf Tage Comedy im Le Théâtre! Auf der Bühne stehen Bliss, Mummen-schanz, Siebe Sieche und Starbugs. Ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Comedy, visuellem Theater, Stand-Up, Slapstick, Tanz und Akrobatik. Emmen lacht wieder – und wie! www.emmenlacht.ch
HumorKultur

SO 12.05.2019

Theaterbesuch bei den Theaterlüt Ämme

Anmeldungen bis Freitag, 3. Mai 2019, an Annette Peter, Tel. 079 394 03 67 oder E-Mail pannette@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

DI 14.05.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr, Schooswaldkapelle

Maiandacht

Besinnliche Unterhaltung mit dem Frauen-Flöten-Ensemble Gerliswil unter der Leitung von Ursula Niggli. Nach der Maiandacht sitzen wir im «Alpissimo» noch gemütlich zusammen. Kommen Sie doch auch und tanken Sie auf.
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 15.05.2019, 19.00 Uhr

Generalversammlung Spitex Emmen

Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Protokoll der GV vom 16. Mai 2018, 3. Genehmigung Jahresbericht 2018, 4. Genehmigung Jahresrechnung 2018, 5. Revisionsbericht, 6. Entlastung des Vorstandes, 7. Anträge, 8. Verschiedenes. www.spitex-emmen.ch
Spitex Emmen

MI 15.05.2019, 19.30 Uhr, Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt

13. Generalversammlung der ZGE

Details hierzu werden später bekannt gegeben.
www.zukunftsgestaltung-emmen.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

FR 17.05.2019, 19.00 Uhr, Musig-Huus

MGE Maifest

Wir starten in die 3. Runde. Es erwartet Sie Live-Unterhaltung, Grill, Bier und Bar. www.mgemmen.ch
Musikgesellschaft Emmen

SA 18.05. und 26.10.2019, Pfarrkirche Emmen und Pfarrkirche Gerliswil

100-Jahr-Feier Jodlerklub Edelweiss Emmen

Am 18. Mai 2019 in der Pfarrkirche Emmen mit Interpreten aus den Nachbargemeinden. Am 26. Oktober 2019 in der Pfarrkirche Gerliswil mit Interpreten aus der Zentralschweiz (UR, SZ, OW, NW, ZG und LU).
www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

Redaktionsschluss VK 19. Mai bis 29. Juni 2019:**Montag**, 29. April, 17.00 Uhr**Redaktion und Kontakt** Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22,

6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Anzeige



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Berufsbeiständin/Berufsbeistand 80–100%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Mitarbeiter/in Jugendbüro 50–60%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Praktikant/in Wirtschaftliche Sozialhilfe 60%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Praktikant/in Berufsbeistandschaft 60–80%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Ab 1. August 2019:**Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ**

Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://stellen.emmen.ch>

Anzeige

Mario Bucher Emmenbrücke, neu	Urs Dickerhof Emmenbrücke, bisher	Sibylle Kost-Kleiner Hohenrain, neu	Sandra Meyer-Huwylar Hiltzkirch, neu	Marcel Omlin Rothenburg, bisher	Patrick Schmid Emmen, bisher	Joe Schneider Ballwil, bisher	Moni Schnydrig Hochdorf, neu	Markus Schumacher Emmenbrücke, neu	Fredy Winiger Kleinwangen, bisher
----------------------------------	--------------------------------------	--	---	------------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------

Am 31. März in den Kantonsrat! Auf uns können Sie zählen. Liste 2

SVP
Die Partei der Mitarbeitenden

März/April 2019

emmenschule



Die Klasse 3e des Schulhauses Erlen in der KVA Perlen. Den Artikel dazu lesen Sie auf Seite 28.

ORGANISATION
Gemeinde
EMMEN

KINDER SPORT WOCHEN

Teilnahme: Kinder der Jahrgänge 2013–2017, die Anzahl der Plätze ist beschränkt.

Ort: Sporthalle Rossmoos, 6032 Emmen

Leitung: Sportlehrpersonen und J+S-Kindersportleitpersonen

Programm: Spielsportarten, Tanzen, Outdoor, Klettern, Geräteturnen, Raufen, Spielturnier, Lagerolympiade. Täglich 9.30h–16h.

Zusätzliche Betreuung: Modul Morgen 8.00–9.30 Uhr, Modul Abend 16.00–17.30 Uhr. Kosten pro Woche/Modul/Kind: CHF 50.-

Kosten: CHF 245.- inkl. Mittagessen/Mittagsbetreuung, Rabatt für Geschwister (ab 2. Kind): CHF 35.-

Anmeldung: www.emmen.ch/kindersportwoche (bis 11.4.2019)

29. April – 3. Mai 2019

© Verein für Konsumaktion Traudlmann

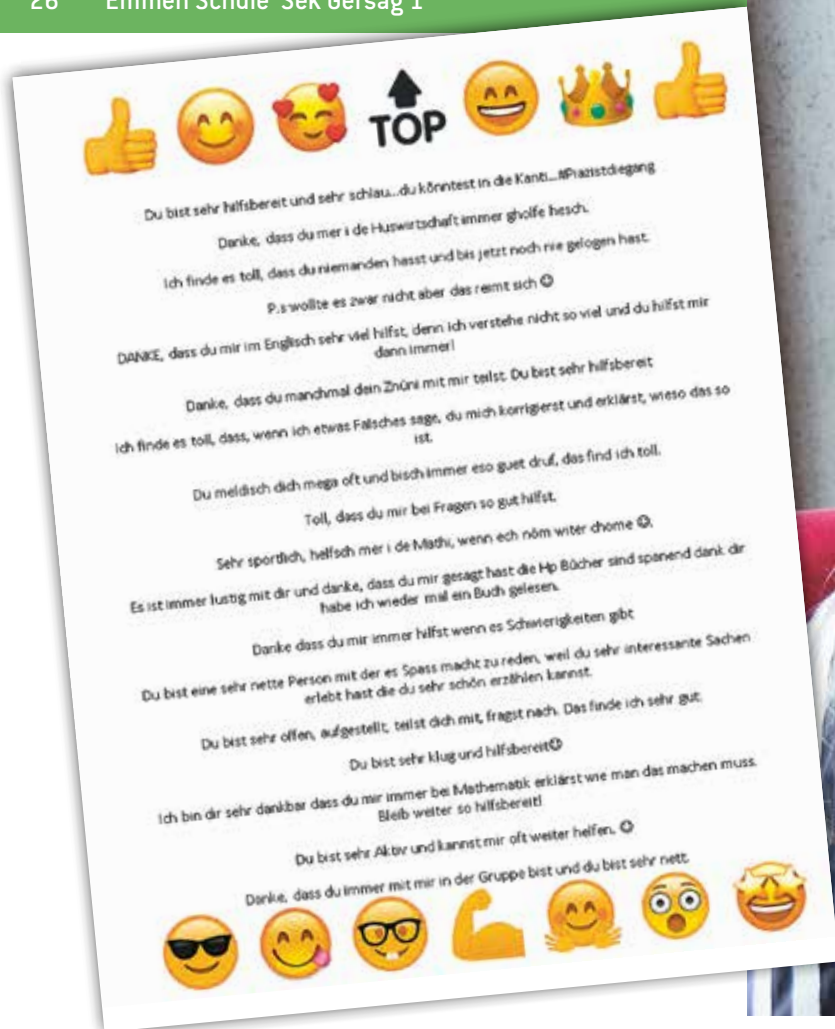
Selbstverständlich

Sie kennen solche Situationen. Plötzlich und unerwartet braucht man Unterstützung. Dies kann aus verschiedenen Gründen erfolgen: nicht geplante Abwesenheit, nur bedingt einsatzbereit oder einsatzfähig, einfach nicht wie gewohnt leistungsfähig, spontan anfallende Herausforderungen. In solchen Momenten ist es ein grosses Privileg, wenn Leute unkompliziert und spontan Unterstützung und Hilfe anbieten. Diese Leute fragen nicht nach dem Lohn, ihrem

eigenen Mehrwert oder den Rahmenbedingungen, sondern ihr Angebot stellt für sie zuallererst eine Selbstverständlichkeit dar. Jede private oder geschäftliche Organisation kann sich glücklich schätzen, solche Personen in ihren Reihen zu wissen, denn genau diese Selbstverständlichkeit trägt sehr viel zu einer guten Arbeitsqualität und einem angenehmen Betriebsklima bei. Dies ist aber nicht mehr immer selbstverständlich! Die Volksschule Emmen darf stolz sein, denn sie lebt diese Kultur. Man hilft einander. Neben den offiziellen, institutionalisierten und entlohnten Arbeiten und Stellvertretungsaufträgen engagieren sich die Mitarbeitenden täglich und selbstverständlich in verschiedensten zusätzlichen Arbeitsbereichen und stellen so ihr Know-how, ihre Zeit und ihre Hilfe «einfach so» zur Verfügung. Herzlichen Dank für diese Selbstverständlichkeit! Selbstverständlich finden Sie auch in dieser Ausgabe auf den folgenden sechs Seiten wieder spannende Berichterstattungen der einzelnen Schuleinheiten.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor





«Positive feedback week»

Positive Feedbacks motivieren und helfen im Lernprozess. Das «Gersag 1» legt während einer Woche den Fokus ganz auf diese Rückmeldungen und macht gute Erfahrungen damit.

Wann haben Sie zum letzten Mal ein Kompliment bekommen? Wem haben Sie kürzlich eine positive Rückmeldung gegeben? Wann hat jemand zum letzten Mal seine Wertschätzung für eine von Ihnen geleistete Arbeit geussert?

Es ist unbestritten, dass Lob ein Lächeln aufs Gesicht zaubert, dass ein positives Feedback ein sicheres Gefühl verleiht, dass Komplimente das Herz erwärmen. Weil

dies im hektischen Alltag immer wieder zu kurz kommt, findet im «Gersag 1» jedes Jahr eine «positive feedback week» statt, um den Fokus ganz bewusst auf die Wertschätzung, auf das Lob und die positive Rückmeldung zu richten. Lehrpersonen und Lernende sind angehalten, sich gegenseitig positive Rückmeldungen zu geben oder sich für eine gut geleistete Arbeit zu bedanken.

Ab unter die «warme Dusche»

«Toll, dass du heute dein ganzes Schulmaterial dabei hast!» – «Wahnsinn, wie du deinem Kollegen hilfst!» – «Hast du eben etwas vom Boden aufgehoben und in den Abfalleimer geworfen! Du bist super!» Im ganzen Schulhaus hängen diverse Emojis mit positivem Feedback in Sprechblasen, mit denen die Lernenden indirekt aufgefordert werden, sich so zu verhalten oder sich so gegenüber anderen zu äussern.

Für alle Schülerinnen und Schüler, und natürlich auch für die Lehrpersonen, stehen in jedem Schulzimmer «positive feedback»-Karten zur Verfügung, auf denen sie sich spontan bei einer Kollegin zum Beispiel für eine Unterstützung bei einer Franz-

Bravo!



Aufgabe oder bei einer Lehrperson für eine interessante Lektion oder bei einem Kollegen für einen ausgeliehenen Taschenrechner bedanken können.

Jede Klasse macht eine «warme Dusche»: Jede und jeder schreibt zu jeder Mitschülerin und jedem Mitschüler ein Lob oder ein positives Feedback in eine von der Lehrperson vorbereitete Tabelle – oder man bedankt sich für etwas. Die Klassenlehrperson gestaltet daraus für jede und jeden ein persönliches Blatt, auf dem ein erfreulicher Satz nach dem anderen über einen steht. Was da alles an geballten positiven Äusserungen zusammenkommt!

Eine Win-win-win-Situation

In der «positive feedback week» soll aber nicht nur das Herz erwärmt werden. Bildungsexperten sind sich einig, dass das so-

Cool, bist *du* in der Schule!



POSITIVE
FEEDBACK
WEEK ☺



Du kannst das!



POSITIVE
FEEDBACK
WEEK 01

«Es tut gut, wenn man merkt, dass die eigenen positiven Eigenschaften den anderen auffallen und geschätzt werden.»

Nael und Luana, Klasse 1d

«Mit dir kann man gut reden und du kannst super zuhören.»
Es war mega schön, dieses Feedback von meiner Freundin zu lesen.»

Gabriela, Klasse 2d



Wahnsinn, dass du deine Hausaufgaben selbstständig gelöst hast!



POSITIVE
FEEDBACK
WEEK 01

genannte «peer feedback» (Rückmeldung unter den Lernenden) und das Feedback von Lehrperson zu den Lernenden extrem wirkungsvoll beim Lernen sind. Sie helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Leistungen einzuordnen. Zudem motivieren positive Rückmeldungen für die Weiterarbeit. Auch das Feedback in umgekehrter Richtung – von den Lernenden zu den

Lehrpersonen – ist sehr hilfreich. Durch diese Rückmeldungen können Lehrpersonen den Unterricht und die Lerninhalte an den Stand der Schülerinnen und Schüler anpassen und so die Lernprozesse verbessern: Was wird verstanden? Wo liegen die Schwierigkeiten? Was muss nochmals repetiert werden?

Von der Schule ins alltägliche Leben

Die «positive feedback week» war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Der eine oder die andere hat zudem feststellen können,

dass auch der freundlichen Mitarbeiterin in der Migros oder der zuvorkommenden Arztsekretärin am Telefon ein Kompliment gemacht werden kann!

Zu hoffen bleibt nun, dass dank dieser Woche das «positiv feedbacken» mehr und mehr selbstverständlich wird. Ein positives Feedback ist kostenlos und doch so wertvoll.

Autorin: Simone Lachappelle



Lehrreicher Besuch in der KVA Perlen: Die Klasse 3e des Schulhauses Erlen.

Exkursion im Rahmen des Naturlehreunterrichts

Der Unterricht sollte so eindrücklich und bleibend wie möglich für Schülerinnen und Schüler sein, um ein nachhaltiges Lernen zu fördern. Dies ist jedoch leichter gesagt als getan. Gut, gibt es den Naturlehreunterricht.

Dieser bietet nämlich ein dankbares Feld für genau diese Art von Unterricht: lebendig, nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und praktisch. Im besten Fall hinterlässt der Naturlehreunterricht zudem einen nachhaltigen Eindruck.

Ein Abfallsack im Mittelpunkt

So konnte die Klasse 3e des Schulhauses Erlen im Rahmen des Naturlehreunterrichts zum Thema Kraftwerke die modernste Kehrichtverbrennungsanlage in der Region besichtigen. Die Renergia in Perlen/Root hat in den ersten drei Betriebsjahren mehr als 600 000 Tonnen Abfall verwertet und dabei so viel Strom produziert, wie die gesamte Stadt Luzern in einem Jahr verbraucht (Quelle: Renergia).



Was nicht verbrennt, landet hier.

Die Anreise erfolgte mit dem ÖV und einem kleinen Fussmarsch entlang des Reusskanals. Bei Ankunft wurden wir freundlich von einer Mitarbeiterin in Empfang genommen. Als kleine «Hausaufgabe» musste die Klasse einen Kehrichtsack füllen und mitbringen. Dieser wurde auf der ersten Station des Rundgangs zum Mittelpunkt. So stand unser mitgebrachter Sack exemplarisch für alle anderen abgegebenen Abfallsäcke. Er wurde gewogen und die Schülerinnen und Schüler konnten raten, welcher Inhalt sich im Allgemeinen darin befindet.

Sodann begaben sich alle in die Anlieferungshalle, wo auch unser mitgebrachter Kehrichtsack seine letzten Stunden verbrachte: Die Mitarbeiterin entsorgte ihn in der Kehrichtgrube. Anschliessend konnten die Schülerinnen und Schüler einen Blick vom Kontrollraum hinunter in diese Gruben werfen. Dann ging es zu Fuss hoch hinauf, wobei es mehr als 160 Stufen zu überwinden galt. Oben angekommen, trafen wir lediglich drei Personen in der Kontrollstation an – nahezu alles verläuft bei der Renergia vollautomatisch. Spannend war zu sehen, wie zwei riesige Greifarme den Kehricht automatisch in den Häcksler zur weiteren Verarbeitung warfen. Die Mitarbeitenden haben «nur» noch eine Kontrollfunktion inne.

Verbrennungsofen

Weiter ging die Reise zum Verbrennungsofen. Hier wird der zerkleinerte Abfall bei Temperaturen von 900 bis 1100 °C während ca. 90 Minuten verbrannt. Das Feuer brennt 24 Stunden über fast das gesamte Jahr hinweg. Die Schülerinnen und Schüler konnten durch ein kleines Guckloch im

Ofen der Verbrennung beiwohnen. Durch die Schutzscheibe waren die hohen Temperaturen deutlich zu spüren. Was übrig bleibt, wird als Schlacke bezeichnet und muss auf einer Reststoffdeponie entsorgt werden.

Rauchgasreinigung

Überrascht waren die Schülerinnen und Schüler auch von der Dimension der Anlage, denn den grössten Teil nehmen nicht die Anlieferung, Lagerung oder Verbrennung ein, sondern die Teilbereiche der Rauchgasreinigung. In mehreren komplizierten Schritten werden die Abgase von sämtli-



Riesige Greifarme werfen den Kehricht automatisch in den Häcksler zur Weiterverarbeitung.

chen Schadstoffen gereinigt, sodass in den zum Schluss austretenden Abgasen keine giftigen Stoffe mehr nachgewiesen werden können. Dies hat die Teilnehmenden umso mehr beeindruckt, als wir gesehen haben, welche vielfältigen Arten von Abfall angeliefert werden. Es hat die Schülerinnen und Schüler erstaunt, dass man, laut Mitarbeiterin, die austretende Luft auch einatmen kann ohne Schaden zu nehmen.

Die letzte Station auf der Reise durch die modernste Kehrichtverbrennungsanlage der Innerschweiz führte zur Schlackengrube und zur «Ausstellung» der unverbrannten Dinge wie Autofelgen, Badewannen und diverse grössere Metallgegenstände. Selbst ein riesiger verkohlter Baumstumpf war ausgestellt. Was nicht innert Frist verbrennt, landet hier.

Ein lehrreicher Rundgang geht zu Ende

Nach ca. 90 Minuten ging die Führung schon zu Ende. Ein kurzweiliger Ausflug, der sicher für bleibende Eindrücke unter den Schülerinnen und Schülern gesorgt hat und auch die Sensibilität für Müllentstehung und -entsorgung geschärft hat.

Autor und Fotos: Alexander Sanders

Unterrichtsmorgen in der 2. Klasse

Kinder zu unterrichten, bedeutet, dass es jeden Tag Unvorhergesehenes gibt. Obwohl jede Unterrichtsstunde vorbereitet wird, verläuft sie manchmal nicht wie geplant. In diesem Beitrag geht es um den Alltag in einer 2. Primarklasse im Schulhaus Erlen. Es wird gesungen, gerechnet, geturnt, diskutiert und gelacht.

Es ist kurz nach acht. Auf dem Schulhof haben sich schon die meisten Schülerinnen und Schüler versammelt. Um 8.10 Uhr ist die Stille im Schulhaus vorbei. Die Kinder stürmen hinein. Es wird gelacht, geschwätzt, vieles muss noch schnell ausgetauscht werden, bevor der Unterricht im Zimmer startet. Die Garderobe vor dem Schulzimmer der Klasse 2a füllt sich. Heute ist der letzte Tag, an dem die Praktikantin, Frau Bühler, den Unterricht übernimmt. In den fünf Wochen seit den Weihnachtsferien hat sie die Klasse täglich begleitet. Heute soll noch das Erlen-Motto-Lied mit den anderen Klassen im Treppenhaus geprobt werden. Nächste Woche ist Elternbesuchstag und dann soll alles klappen. Es ist gar nicht so einfach, dass alle rund 200 Kinder gleichzeitig ruhig werden. Schliesslich gelingt die Hauptprobe.

Verkäuferlis im Mathematikunterricht

Im Klassenzimmer geht es weiter mit Mathematik. Durch diesen speziellen Morgeneinstieg sind einige Kinder noch etwas übermütig. Die Lehrerin hilft ihnen, zur Ruhe zu kommen und ihre Aufmerksamkeit auf das Rollenspiel zu lenken. Die Mädchen erhalten eine Kasse und Pro-

dukte. Sie sind diesmal die Verkäuferinnen. Die Knaben spielen die Kunden. Sie erhalten einen Einkaufskorb mit Geld und Einkaufszettel. Spielerisch wenden die Kinder den Umgang mit Geld an. Auch das Minus- und Plusrechnen, welches sie während der letzten Wochen fleissig geübt haben, kommt zur Anwendung. Nils (8) gefällt es, dass er diesmal Kunde ist: «Als Kunde kannst du selbst wählen, welches Geld du gibst.» Linda (8) findet bei beiden Rollen etwas Gutes: «Die Kunden müssen alles suchen und als Verkäuferin weiss man ja, was man in der Auslage hat. Dafür kann man als Kunde herumgehen.» Lennox (7) muss Ketchup und Sirup einkaufen. Er findet: «Das passt nicht zusammen. Ich möchte lieber etwas anderes. Die Preise sind auch zu einfach. So etwas wie 33 Franken 65 wäre besser.»

Musik und Regeln

Nach der intensiven Stunde ist in der kleinen Pause das Seilspringen im Flur sehr beliebt. Auch Gesellschafts- und Knobelspiele machen die Schülerinnen und Schüler in der Pause gerne. Einige Kinder bleiben an ihrem Platz, lesen oder malen. In der zweiten Stunde wird musiziert. Frau Bühler wiederholt mit der Klasse nochmals alle Lieder, die sie mit ihnen einstudiert hat. Besonders das Fasnachtslied mit den passenden Bewegungen begeistert die Kinder. Es tönt: «Oh, hetti doch no meh Konfetti ...» Auch Hör- und Rhythmusspiele werden zum Abschluss nochmals gespielt. Die Kinder haben Spass daran. Im Übermut vergessen sie aber, dass sie beim versteckten Stofftier lauter oder leiser klat-



schen sollten, um dem suchenden Kind Hinweise zu geben. Die Kinder beginnen stattdessen zu rufen. Die Lehrerin erinnert sie an die Spielregeln.

Purzelbaum, heisse Kartoffel und Hexenfangis

Nach der grossen Pause findet das Fach Bewegung und Sport statt. In der Turnhalle werden fünf Posten aufgestellt. Die Kinder kennen die meisten Posten schon. Das Aufstellen geht dementsprechend flink. Einige Kinder zeigen heute noch die Rolle vor. Das ist eine kurze Lernkontrolle. Frau Bühler bespricht die Ausführung mit den Kindern. Joel (8) gefallen drei Posten besonders gut: «Der Posten, bei dem ich untendurch kriechen kann wie durch einen Tunnel, gefällt mir gut. Auch der Posten, bei dem ich den Purzelbaum auf der Matte machen kann, macht Spass und der mit dem Rollbrett auch.» Joel weiss auch genau, was er bei diesen Aufgaben gelernt hat. «Ich habe gelernt, wie ich den Purzelbaum besser machen kann, und auch das Vorwärtsbewegen mit dem Rollbrett habe ich geübt.» Die Posten sind auch schnell versorgt, denn die Lehrerin stellt noch Spiele in Aussicht. Das bereits bekannte Spiel heisst «Heisse Kartoffel». Wer den Ball beim Musikstopp in den Händen hält, muss zehnmals Humpelmann hüpfen und danach wieder mitspielen. Nicht alle Kinder halten sich an die Regeln. Es gibt Diskussionen. Frau Bühler spricht mit den Kindern, damit die Regeln von allen eingehalten werden. Um die Gemüter zu beruhigen, entscheiden sich die Lehrerinnen danach für ein ruhigeres Spiel – das «Hexenfangis». Die Kinder sind wieder zufrieden und können mit einem guten Gefühl in die Garderobe entlassen werden.



Der Verkaufsstand ist geöffnet: Die Schülerinnen und Schüler spielen Kunden und Verkäufer.



Die Praktikantin bespricht die Rolle vorwärts mit den Schülern und Schülerinnen.

Kinder übernehmen Verantwortung

Lernen findet überall statt – dieses zentrale Merkmal einer Bildungslandschaft wird an der Schule Meierhöfli in verschiedenen schulischen und ausserschulischen Projekten gelebt. Ein Spaziergang über den Pausenplatz und durch die Schulhausgänge macht dies sichtbar.

Es ist 9.45 Uhr an einem sonnigen Mittwochmorgen. Der Pausengong ertönt und kleine und grosse Kinder rennen fröhlich auf den Pausenplatz. Auch die Drittklässlerin Merjem ist gut gelaunt, sie macht jedoch auf dem Weg in die Pause einen kleinen Umweg zur öffentlichen Garderobe. Dort zieht sie ihre Leuchtweste an und geht zielstrebig auf den ihr zugeteilten Pausenplatzbereich. Merjem ist eine von 23 Pausenhilfen im «Meierhöfli». Sie unterstützt ihre Mitschülerinnen und Mitschüler in schwierigen Situationen, wie etwa bei einem Streit.

Von Kindern für Kinder

An besagtem Mittwochmorgen klingt der Gong ein weiteres Mal. Die Pause ist vorbei und die Schülerinnen und Schüler kehren zurück in ihre Klassen. Die Kinder der Klasse 4b machen sich auf den Weg ins Schulzimmer nebenan. Dort ist die Klasse 3c zu Hause, welche gerade im Zahlenraum bis 1000 rechnet. Die Viertklässler erklären den jüngeren Kindern, wie man mit Hilfe des Rechenstrichs auf 1000 ergänzen kann.

Nach einem erlebnisreichen Schulumorgen geht es zum wohlverdienten Mittagessen nach Hause. Einige Kinder kehren nach dem Essen trotz des schulfreien Nachmittags zum Schulhaus zurück. Auf dem Fussballplatz ist der Treffpunkt für den Freizeitkiosk: ein ausserschulisches Freizeitangebot von Kindern für Kinder. Stefan und Denis aus der 6. Klasse erklären interessierten Mitschülern die Handballregeln. Nach ein paar Pass- und Wurfübungen wird ein Match gespielt.

Lernen findet statt

An den oben genannten Beispielen kann man erkennen, dass sich Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Lernwelten miteinander vernetzen und Verantwortung übernehmen. Sei es im Rahmen des Schulunterrichts (formell), während der Pause (informell) oder auf freiwilliger

Basis in der Freizeit (non-formell). So unterschiedlich diese Situationen auch sind, haben sie alle einen gemeinsamen Charakter: Lernen findet statt. Kinder wirken mit, kooperieren miteinander und unterstützen sich gegenseitig.

Schülerinnen und Schüler wirken mit. Dies trägt nicht nur zu einem positiven Schulklima bei, sondern auch zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen. «Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen auf, dass diese nicht kognitiven Fähigkeiten einen direkten Einfluss auf den kognitiven Lernerfolg, also die Schulleistungen der Kinder, haben.» (Quelle: Jacobs Foundation, 2017).

Autorin: Juliette Kopp



Übernehmen Verantwortung auf dem Pausenplatz: Pausenhilfen im «Meierhöfli».

Informationen

Die sieben Merkmale einer Bildungslandschaft: nachzulesen unter <http://bildungslandschaften.ch/merkmale/>



«Nach der zweiten Woche ist man wirklich drin», sagt PH-Student Sergio Keller und zieht ein positives Fazit unter seinen Praktikumsinsatz am «Gersag 2».

«Ich komme gerne wieder nach Emmenbrücke»

Die Schulen in Emmenbrücke sind nicht nur Bildungsstätten für Kinder und Jugendliche. Sie sind auch Testfelder, Labors und Bewährungsproben für den Lehrerinnen- und Lehrernachwuchs. Die jungen (und manchmal älteren) Praktikanten der Pädagogischen Hochschule Luzern sind für die Schülerinnen und Schüler eine willkommene Abwechslung.

Sergio Keller ist Lehrer an der Sekundarschule Gersag 2. Aber nur für vier Wochen. Der 24-jährige PH-Student (PH für

Pädagogische Hochschule) aus Einsiedeln testete bis Anfang Jahr in Emmenbrücke sein Können. Er stand hauptsächlich vor der Klasse 2d von Lehrer Raphael Donzé. Nach Aussagen von Donzé hat der Praktikant erstklassige Arbeit geleistet. Mit 3,5 Studienjahren an der PH ist Sergio auch kein Neuling mehr. Die Hälfte seines Studiums hat er bereits hinter sich gelassen. Emmenbrücke ist nicht die erste Station für ihn. Vorher hat er am Schulhaus Gasshof in Littau, in Baar, im «Kirchbühl» in Kriens und in Sursee unterrichtet. Sergio Keller, schweizerisch-portugiesischer Doppelbürger, erzählt, wie es am «Gersag 2» lief, was er an Emmenbrücke reizvoll findet, was gut und was weniger gut gelaufen ist.

Vor dem Praktikum im Januar sind Sie im Herbst und Winter mal kurz bei uns vorbeigekommen, um einen Eindruck zu gewinnen und sich mit dem Klassenlehrer Raphael Donzé abzusprechen. Aber wie war dann die erste Woche Praktikum für Sie?

Sergio Keller: Brutal streng (lacht). In der ersten Woche lernt man die Klasse erst richtig kennen. Ich habe gemerkt, dass ich viel falsch geplant hatte. Ich wurde vom Klassenlehrer gut vorbereitet, aber trotzdem hatte ich zum Teil noch realitätsfremde Erwartungen. Man schätzt das Niveau zu hoch oder zu tief ein und man kennt die Persönlichkeiten und Arbeitshaltung in der Klasse nicht. Aber das ist ein normaler Prozess und es geht fast allen Praktikanten so. In der ersten Woche bekommt man einen konkreten Eindruck, wer die Schülerinnen und Schüler sind und was sie erwarten, und dann passt man seine Planung der Realität an.

Keine einfache Zeit, wenn man in einer komplett neuen Umgebung ist.

Keller: Genau. Es sind ja nicht nur die Schülerinnen und Schüler. Alles ist neu. Man kennt niemanden und muss sich erst zu rechtfinden. Da gehören so simple Sachen dazu, wie zu wissen, wo der Kopierer ist.

Aber dann kommt man irgendwie an. Wie läuft es weiter?

Keller: Nach der zweiten Woche ist man wirklich drin. Der Unterricht läuft jetzt, wie man sich das vorstellt. In der dritten Woche kennt man die Schülerinnen und Schüler und ihr Erwartungen an die Lehrperson, die vor ihnen steht.

Das heisst, wenn es richtig läuft, ist das Praktikum fast schon vorbei?

Keller: Ja. Leider. In der vierten Woche ist Prüfungsphase und Abschied. Eine meiner Prüfungen war etwas leicht. Sehr zur Freude der Schülerinnen und Schüler (schmunzelt).

Sie haben schon verschiedene Klassen und Schulen kennengelernt. Was war reizvoll an diesem Praktikum am «Gersag 2»?

Keller: Ich konnte zum zweiten Mal ein Niveau B unterrichten. Das war spannend. Zudem hat die Klasse, wie das ganze Schulhaus, eine sehr spannende Durchmischung von Nationalitäten. Mein Vater ist Schweizer und meine Mutter Portugiesin. Deshalb konnte ich bei einem Schüler auch meine Portugiesischkenntnisse einsetzen, um zu testen, wie gut er den Stoff ohne Sprachbarriere versteht. Das war ein Schlüsselerlebnis, das mich weitergebracht hat.

Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer?

Keller: Mit Raphael Donzé habe ich mich sehr gut verstanden. Ich konnte viel von ihm profitieren. Wir haben nach den Lektionen miteinander diskutiert und Eindrücke ausgetauscht. Auch konnte ich mit ihm viel machen, was eigentlich erst für das nächste Praktikum Thema wäre. Insgesamt habe ich das Lehrerteam als sehr offen erlebt. Zum Beispiel durfte ich im Bereich Heilpädagogik auch an einem Elterngespräch teilnehmen.

In etwa zwei Jahren machen Sie Ihren Abschluss. Sehen wir Sie vielleicht wieder in Emmenbrücke?

Keller: Ich komme sehr gerne wieder.

Aber welchen Eindruck hat Sergio Keller bei den Schülerinnen und Schülern hinterlassen? Aline und Maira geben Auskunft.

Wie war Herr Keller als Lehrer?

Aline: Sehr nett und hilfsbereit. Und auch nicht langweilig. Man hat gemerkt, dass er sich Mühe gibt und gut vorbereitet ist. Am Anfang war er etwas aufgeregt, das haben wir gemerkt.

Maira: Er ist sehr sympathisch und wir haben mit ihm viele spannende Sachen gemacht. Zum Beispiel in der Lebenskunde ein Experiment, bei dem wir Personen auf Fotos eingeschätzt haben. Dann sind die einige Tage später alle in den Unterricht gekommen. Das war mega überraschend.

Er war ja nicht euer erster Praktikant. Wie war Herr Keller im Vergleich zu anderen?

Maira: Gut. Es braucht ja alles Übung. Man hat gemerkt, dass er bereits Erfahrung hat.

Aline: Ich fand ihn besser als andere, da er die gleichen Regeln im Unterricht gemacht hat wie Herr Donzé. Das hat geholfen.

Maira: Aber nicht alles war gleich. Das war gut. Wir hatten viel Spass.

Text: Lukas Scharpf

Foto: Manuel Suarez

Jörg Meyer

In den Regierungsrat



joergmeyer.ch



Philipp Steffen
Logistiker

«Als Sportler wissen wir, worauf es ankommt. Teamgeist, Fairness, Durchhalten und Zielstrebigkeit sind wichtig, um ein Spiel zu gewinnen oder den Kanton wieder vorwärts zu bringen.»



Nicole Davi
Theaterschaffende / Coach

«Wir brauchen im Regierungsrat eine starke Persönlichkeit, die sich für die Werte von Bildung und Kultur engagiert. Jörg Meyer ist kompetent und setzt sich dafür ein.»



Karin Saturnino
alt Einwohnerratspräsidentin SP

«Mit Jörg Meyer wähle ich eine Persönlichkeit in den Regierungsrat, die umsichtig, gerecht und mit Weitblick agiert. Jörg Meyer macht sich stark für alle!»



Marco Huwiler
Student Raumplanung ETH / Einwohnerrat Grüne

«Ich wähle Jörg Meyer, weil er in die Zukunft des Kantons Luzern investieren möchte, um langfristigen Erfolg zu erzielen und weiter denkt, als seine eigene Steuerrechnung.»

Prämienverbilligung: Einsatz zahlt sich aus!



Schnuppern!

Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Bei unserem Einsatz an **Pfingsten, 9. Juni 2019**, singen wir in der Kirche St. Mauritius Emmen die «Missa Festiva» von Hubert Zeindl. Fröhlich-beschwingte, zeitgenössische Chormusik begleitet vom Orchester Emmen.

Proben: 7. Mai bis 4. Juni, jeden Dienstag, 19.30–21.30 Uhr, Pfarreizentrum Emmen, Kirchfeldstrasse 10

Samstag, 8. Juni, 10.00 Uhr: Hauptprobe in der Kirche Emmen

Sonntag, 9. Juni, 08.30 Uhr: Einsingen, anschliessend Pfingstmesse

Komm unverbindlich vorbei, wir freuen uns auf dich!

Präsident: Walter Häfliger-Gut, Tel. 041 260 56 87 oder w_haefliger48@hispeed.ch
Chorleiterin: Annalisa Maggiore, Tel. 078 686 72 72 oder a.maggiore@datazug.ch



GEBÄUDE-SANIERUNG MIT MEHR-WERT.

JÄG ERE GLI

ARCHITEKTEN

Eine Spezialität von Jägeregli. Profitieren Sie jetzt von Förderbeiträgen und unserem Fachwissen: 041 260 82 82

jaeregli.ch

HEIZUNG – LÜFTUNG – KLIMA

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



GUT GEBÄUDETECHNIK AG





Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-4620 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch

Bringt seit 30 Jahren die Gärten zum Blühen



Pius Gloggner
Gartenbau AG
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke

Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

NEU | NEU | NEU
Schwimmschulangebot
www.dieschwimmschule.ch

small Foot®
DIE KINDERKRIPPE
by academia group

www.small-foot.ch

Kinderbetreuung
liegt uns am Herzen

small Foot AG
Die Kinderkrippe
Seidenhofstrasse 14
CH-6003 Luzern

Telefon: +41 41 210 21 20
traegerschaft@small-foot.ch
www.small-foot.ch

Mitglied von:

- Mitglied von kibesuisse
Membre de kibesuisse
Membro di kibesuisse
- Pizzelbaum
Brot- & Backwaren

Standorte:

Aarau	Kriens
Altbüren/ Grossdietwil	Littau
Baar	Luzern
Baden	Malters
Dagmersellen	Rain
Emmenbrücke	Reiden
Emmen	Rothen
Hochdorf	Ruswil
Knutwil	Schötz
	Sins
	Sursee

Kindernachmittag
für alle Kinder in Begleitung von Erwachsenen

Mittwoch, 08. Mai 2019 von 13 bis 17 Uhr
Parkplatz Mooshüsli
www.feuerwehr-emmen.ch

Ihr Elektriker in Emmen:

A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

CENTRAL PLAZA
EMMENBRÜCKE

BÜRO- UND GESCHÄFTSRÄUME
GERLISWILSTRASSE 30+32
BEZUG AB FRÜHJAHR 2020

ERSTMIETE

verima

centralplaza-emmenbruecke.ch 041 268 85 85



Die erste Landung auf dem neuen Flugfeld in Emmen 1939.

(Bild: VBS)

80 Jahre Flugplatz Emmen: Weniger Lärm dank Militär?

Für die einen ist er ein lärmtechnisches Übel, für die anderen Arbeitsplatzgarant und Hort aviatischer Genüsse: der Militärflugplatz Emmen. Heuer feiert er sein 80-jähriges Bestehen und ist kaum mehr aus der Gegend wegzudenken. Dabei hätte ursprünglich alles anders kommen sollen.

Der Geruch von Gummi liegt in der Luft. Irgendwoher ertönt der Jingle eines lokalen Radiosenders – es laufen die 14-Uhr-Nachrichten. Die anwesenden Mechaniker haben dafür aber kein Gehör, ihre Aufmerksamkeit gilt einem rot-weiss bemalten Flugzeug, das den umständlichen Namen «Northrop F-5E Tiger II» trägt und – neben der in Emmen beheimateten Fliegerstaffel 19 – in einer Formation zu fliegen pflegt, die vielen Aviatikfreunden ein Strahlen in die Augen zaubert: die Patrouille Suisse. «Sie ist das Markenzeichen der Schweizer Luftwaffe», sagt Paul Jäger, stellvertretender Kommandant auf dem Platz, der uns durch die Halle 4 führt, wo diese Tiger gewartet werden und zurzeit ein dezentes Facelifting erhalten. Schliesslich möchte man sich von der besten Seite zeigen, wenn das Flugplatzkommando die Bevölkerung Ende Mai aufs Gelände lädt (siehe Box).

Wirtschaftskrise verhindert Zivilflugplatz

Die Patrouille Suisse ist seit 1993 in Emmen beheimatet und trägt seither massgeblich dazu bei, dass der Flugplatz als das wahrgenommen wird, was er primär ist: eine militärische Anlage. Hier trainiert die

Schweizer Luftwaffe, hier sind RUAG und Armasuisse zu Hause, hier befinden sich das Drohnenkompetenz- und das Flugsimulationszentrum der Schweizer Armee und hier werden Piloten ausgebildet.

Dabei war das ursprünglich gar nicht so geplant. In Emmen hätte nämlich ein Zivilflugplatz entstehen sollen – zumindest wenn es nach dem Luzerner Stadtrat gegangen wäre. Um seine Verkehrs- und Wirtschaftspolitik voranzutreiben, hatte dieser sich nämlich 1924 für die Schaffung eines Zollflugplatzes für Verkehrsflugzeuge ausgesprochen.

Früh stellte sich das Emmer Haslifeld als ideales Terrain für die Realisierung dieses Vorhabens heraus. Das Unterfangen musste aber jäh abgebrochen werden. Die Kosten von rund 3 Millionen Franken konnte sich die Stadt Luzern angesichts der schlechten Wirtschaftslage und des prekären städtischen Finanzhaushalts un-

Tage der Öffentlichkeit

24. und 25. Mai 2019

Öffnungszeiten: 9.00 bis 16.00 Uhr

Es verkehren Gratisbusse ab Emmen Süd und den Bahnhöfen Emmenbrücke, Gersag und Waldibrücke. Parkplätze sind kostenpflichtig.

Mehr Infos: www.luftwaffe.ch
(Militärflugplatz Emmen)

möglich leisten. Das Projekt Regionalflugplatz Zentralschweiz verschwand in der Schublade.

Das Militär übernimmt

Lange blieb es dort jedoch nicht liegen. 1936 schnappte sich die Direktion für Militärflugplätze (DMP) das Dossier und schrieb es für ihre Zwecke um. Weil die Standorte Dübendorf, Payerne und Thun aus allen Nähten platzten, suchte die Flugwaffe schon länger nach neuen Trainingsplätzen – und wurde sodann im Emmer Haslifeld fündig. Ausserordentliche Kriegskredite sicherten die nötigen finanziellen Mittel, sodass das Eidgenössische Militärdepartement (heute VBS) der Gemeinde Emmen noch im



Die fertiggestellte Halle 1 im Jahr 1941, deren Bau sich infolge Mobilmachung in die Länge zog.

(Bild: VBS)

selben Jahr den Bau eines Militärflugplatzes inklusive Flugzeugfabrik unterbreiten konnte. Der Emmer Gemeinderat sah darin ein probates Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und stellte sich 1937 einstimmig hinter das Projekt. Ein Jahr später tat es ihm die Emmer Bevölkerung gleich und sprach sich mit 87 Prozent Ja-Stimmen für die Erstellung des Militärflugplatzes aus. Im Sommer 1938 wurde mit dem Bau der vorerst 600 Meter langen Piste sowie der Flugzeughalle 1 begonnen.

Fehlende Maurer

Die Bauarbeiten zogen sich jedoch in die Länge. Die Zeichen in Europa standen auf Krieg und wegen der Mobilmachung fehlte es schlicht an Fachleuten: «Die Schweizer Maurer wurden sozusagen restlos in den Militärdienst einberufen», beklagte sich der bauleitende Architekt, der schon froh war, wenn er zwei Männer zum Fassadenputz aufbieten konnte.

1939 erfolgte schliesslich die erste Landung auf dem neuen Emmer Flugfeld – damals noch auf einer Graspiste – durch den Direktor der DMP, Oberstleutnant Burkard. Von da an ging es Schlag auf Schlag: Ein Jahr später entstanden die Flugzeughallen

2 und 3 und die Piste wurde mit einem Hartbelag ausgestattet. 1941 folgten die Flugzeugmontagehalle für die Kriegstechnische Abteilung sowie die Flabkaserne. Später wurden die Halle 4 gebaut, neue Flugzeuge angeschafft und die Hauptpiste sukzessive auf 2500 Meter verlängert.

Immerwährender Zankapfel

«Der Militärflugplatz Emmen hat mit der technologischen Entwicklung immer Schritt gehalten», betont Paul Jäger rückblickend. Das sei auch heute noch so, fügt er an und verweist auf das Zentrum Luftfahrzeugprobung, das gerade gebaut wird. Mit dem technischen Fortschritt haben sich aber auch die Flugzeugtypen geändert – zum Leidwesen einiger Anwohner, da die modernen Jets deutlich mehr Lärm verursachen als ihre Vorgänger.

Wo Flugplätze sind, sind Debatten um Fluglärm nicht weit, gerade wenn das Siedlungsgebiet wie in Emmen nahe an die Piste reicht. Auch davon erzählt die 80-jährige Geschichte des Militärflugplatzes Emmen. Der Ausbau des Luftpolizeidienstes und die Neubeschaffung von Kampfflugzeugen werden entsprechende Diskussionen abermals anheizen. Für Jäger ist indessen

klar: «Das Militär hat in Emmen für einen geordneten Flugbetrieb gesorgt. Wäre hier tatsächlich ein regionaler Zivilflugplatz entstanden, hätten wir heute deutlich mehr Flugbewegungen.»

Autor: Philipp Bucher



Das Emmer Haslifeld im Jahr 1934. (Bild: VBS)



Der Militärflugplatz Emmen im Jahr 2008. (Bild: VBS)

«Der Militärflugplatz ist in Emmen verwurzelt»

Einst genoss er hier seine Pilotenausbildung, heute ist er oberster Chef auf dem Platz. Seit 2015 ist Frédéric Ryff Kommandant des Flugplatzes Emmen. Nun lädt der Romand die Bevölkerung in sein «Wohnzimmer» ein.

Was erwartet die Besucher an den zwei Tagen der Öffentlichkeit?

Vor allem ein tolles Flugprogramm mit allen Systemen der Schweizer Luftwaffe. Die Besucher erhalten zudem einen Blick hinter die Kulissen der ansässigen Organisationen und es werden ihnen Ausstellungen von Oldtimer- und aktiven Flugzeugen geboten. Ausserdem stellen wir unsere Aufklärungsdrohnensysteme vor, bieten Einblicke ins Simulatorzentrum und Ausblicke vom Tower.

Total werden bis 40 000 Besucher erwartet. Woher rührt dieses Interesse?

Der Militärflugplatz ist in Emmen verwurzelt und hat ein gutes Einvernehmen mit den Behörden, Institutionen und der Bevölkerung. Hinzu kommen neue Bauten und Systeme, die es zu entdecken gibt. Und schliesslich haben viele Menschen Freude an der Schweizer Luftwaffe. Die Aviatik hat viele Fans.

Wie hat sich die Rolle der Schweizer Luftwaffe über die vergangenen Jahre verändert?

Mit dem Ende des Kalten Krieges erhoffte man sich vermehrt Frieden in der Welt. In dieser Phase verlor die Luftwaffe auf politischen Druck hin viele Kompetenzen, die sie früher hatte. Der vermeintliche Frieden ist aber nie eingetroffen. Die Welt ist instabiler geworden. Heute bauen wir den Luftpolizeidienst 24h auf und sind dringend auf neue Kampfflugzeuge angewiesen, um auch künftig unseren Auftrag erfüllen zu können.



Frédéric Ryff (rechts) und Paul Jäger freuen sich auf die Tage der Öffentlichkeit. (Bild: pbu)

Und dazu braucht es zwingend den Militärflugplatz Emmen?

Ja. Neben den beiden Jetflugplätzen Meiringen und Payerne sind die Armee und die Luftwaffe zur Erfüllung ihres Auftrages auf einen dritten Jetflugplatz angewiesen. Dies gilt auch für die RUAG, die Armasuisse und weitere Partner auf dem Gelände.

Kampffjetflüge sind teuer, umweltschädigend und laut. Wie begegnen Sie solcher Kritik?

Oft geht vergessen, dass wir einen von der Politik definierten Auftrag zu erfüllen haben. Wahrung der Lufthoheit, Lufttransport und Informationsbeschaffung setzen Trainings von Piloten voraus. Dass dabei Lärm entsteht, liegt in der Natur der Sache. Wir sind stets bemüht, den Lärm gering zu halten und gerecht zu verteilen. Das ist kein einfaches Unterfangen. Praktisch alle Gebiete – Payerne, Meiringen, Alpnach – werden auch touristisch genutzt, und Betroffene sind überall der Meinung, bei ihnen dürfe nicht so viel und so laut geflogen werden. Würde man die geforderte Plafonierung einführen, hätte dies für die anderen Gebiete grosse Auswirkungen.

individuell
kompetent

Seit über 25 Jahren • individuell • kompetent • vielseitig • engagiert • partnerschaftlich

B.S. Elektro Engineering AG

Gerliswilstrasse 8
6020 Emmenbrücke
www.bseling.ch

Elektroplanung
Beleuchtung
Gebäudeautomation
Kommunikation
Photovoltaik

Aktuell:

- offene Lehrstelle Sommer 2019
Zusatzlernende/r Elektroplaner-/in EFZ
- zu vermieten Büroräume ca. 55 m²

**AMREIN
BAU AG**

+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch



Für die Kundeninformation des Emmen Centers suchen wir ab dem 1. April 2019 eine

Flexible Aushilfe ca. 20%

Das Emmen Center ist mit seinen über 80 Top-Geschäften eines der grössten Einkaufszentren der Schweiz und vor allem auch ein Ort des Verweilens.

IHRE AUFGABEN

- Ansprechpartner/in für unsere Kunden und Kundinnen und für die Mitarbeiter/innen der über 80 Geschäfte
- Verkauf der Emmen Center Gutscheine
- Telefondienst und allgemeine Korrespondenz
- tägliche Postbearbeitung

IHR PROFIL

- kaufmännische Ausbildung
- solide EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)
- Muttersprache Deutsch (Französisch- und Englischkenntnisse von Vorteil)
- freundliches, angenehmes Auftreten
- schnelle Auffassungsgabe
- flexibel einsetzbar
- Wohnort in der Umgebung von Vorteil

WIR BIETEN IHNEN

- Anstellung im Stundenlohn, ca. 20% (1–2 Mittagsablösungen und ein halber Tag) und Ferienablösung
- abwechslungsreiche, interessante Aufgaben in einem kleinen Team
- angenehme Arbeitsatmosphäre

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Emmen Center Verwaltung, 6020 Emmenbrücke
E-Mail: info@emmencenter.ch, Tel. 041 260 61 12

Jürg Meyer Andreas Roos Christian Meister Marta Eschmann Tobias Käch Benedikt Schneider

2 X AUF IHRE LISTE

FÜR EMMEN

IN DEN KANTONS RAT

LISTE 5

CVP EMMEN



Blick in die Kantine Nylon 7.

[Foto: PD]

Neue Perspektiven zwischen industriellem Charme

Vor rund eineinhalb Jahren eröffnete die IG Arbeit das Restaurant Nylon 7 in der Viscosistadt. Petra Mathis arbeitet hier als Allrounderin in einem geschützten Arbeitsplatz. Wir haben ihr über die Schultern geschaut.

Das Piepsen der Geschirrspülmaschine unterbricht jäh die Ruhe in der noch verwaisten Kantine. Bald wird hier emsiges Treiben herrschen, wenn die Gäste ins «Nylon 7» strömen. Petra Mathis (46) poliert mit flin-

«Die Arbeit hier gibt mir eine Struktur, einen geregelten Tagesablauf.»

ken Fingern das Besteck. In der Luft liegt schon der Duft des Mittagmenüs: Hirschragout mit Spätzli und Rotkraut. In diesen geschichtsträchtigen Räumen der ehemaligen Kantine der Viscosuisse schreibt Petra Mathis ihre eigene Geschichte. Seit der

Eröffnung des «Nylon 7» am 13. September 2017 arbeitet die Luzernerin hier im geschützten Rahmen. Sie hat eine Lernbeeinträchtigung und bezieht eine IV-Rente. Der geschützte Arbeitsplatz ermöglicht es ihr, am Arbeitsleben im zweiten Arbeitsmarkt teilzuhaben. «Und noch viel mehr», wie Petra Mathis betont: «Die Arbeit hier gibt mir eine Struktur, einen geregelten Tagesablauf. Ich kann mich mit anderen Menschen austauschen, erfahre Anerkennung und fühle mich integriert. Und ich verdiene erst noch einen Zustupf an meine IV-Rente», wie sie schmunzelnd hinzufügt.

Putzen, waschen, einkassieren

Wie sieht denn eigentlich so ein Arbeitstag von Petra Mathis aus? «Ich erledige verschiedene Reinigungsarbeiten wie Boden, Fenster, Lampen oder das Gäste-WC putzen, Wäsche waschen und so weiter. Oder ich stelle auch das Buffet bereit, beschrifte es und bediene während der Zehnzeit die Kasse.» Auch das Ein- und Ausräumen der Geschirrspülmaschine gehört in das Aufgabengebiet der Allrounderin – ihr Lieblingsjob. Das Einkassieren hingegen liegt

ihr weniger. Da stösst sie aufgrund ihrer Lernbeeinträchtigung an ihre Grenzen und fühlt sich schnell einmal gestresst. «Auch wenn die Gäste hier sehr angenehm und verständnisvoll sind, wenn mal ein Fehler passiert», wie die passionierte Joggerin betont.

Begleitung durch qualifizierte Fachpersonen

Petra Mathis wird von der Arbeitsagogin Ruth Arnold unterstützt. «Ich begleite Petra Mathis im Arbeitsalltag, fördere sie in ihren Stärken und helfe ihr dabei, Selbstwert und Selbstvertrauen aufzubauen.» Diese Unterstützung hätte Petra Mathis im ersten Arbeitsmarkt nicht. Sie weiss selber, dass sie im ersten Arbeitsmarkt kaum eine Chance hätte, ja, sogar «untergehen» würde, wie sie es selber ausdrückt. Eine realistische Selbsteinschätzung ist denn auch

«Es wäre schön, wenn uns noch mehr Arbeitgeber eine Chance im ersten Arbeitsmarkt geben würden.»



Petra Mathis bei der Arbeit.

Teil der Wirkungsziele der geschützten Arbeitsplätze. «Die Mitarbeitenden lernen ihre Ressourcen und Grenzen kennen und können ihre sozialen und beruflichen Kompetenzen weiterentwickeln», erklärt Ruth Arnold. Trotzdem bedauert Petra Mathis sehr, «dass nicht noch mehr Arbeitgeber Menschen mit einer Beeinträchtigung eine Chance im ersten Arbeitsmarkt geben. Bei vielen sind wir im Voraus abgestempelt.» Wieder ertönt das Piepsen der Geschirrspülmaschine. Das ist das Zeichen für Petra Mathis. Mit flinken Fingern und einer gehörigen Portion Motivation macht sie sich an die Arbeit.

Autor: Fabio Colle

Die IG Arbeit in Kürze

Die IG Arbeit wurde 1984 als Verein mit Sitz in Luzern gegründet. Hauptsächlich Personen mit psychischen Schwierigkeiten, Stellensuchende und Sozialhilfebeziehende finden hier eine Tagesstruktur, Arbeit, Unterstützung sowie individuelle Förderung und Beratung. Im Auftrag von Bund, Kanton und Gemeinden bietet die IG Arbeit

feste Arbeitsplätze für über 300 Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung sowie eine wechselnde Anzahl an Einsatz- und Praktikumsplätzen bei Unternehmen in der freien Wirtschaft an. Hinzu kommen zirka 40 Abklärungs-, Ausbildungs- und Trainingsplätze. Dafür engagieren sich rund 80 qualifizierte Fachpersonen. Die IG Arbeit

führt Werkstätten, Gastronomiebetriebe, ein Seminarhotel, eine Auftragsbörse, den Büroservice und das Luzerner Brockenhaus. Das Jahresbudget der sozial und wirtschaftlich ausgerichteten Institution beträgt rund Fr. 13 Mio., dies bei einem Eigenwirtschaftungsgrad von über 60 Prozent.

www.igarbeit.ch



Grosse
Eröffnungsfeier
am Samstag, 23.
und Sonntag,
24. März

Wir sind umgezogen!

Aus AMAG Emmenbrücke, Rain und Ebikon wurde **AMAG Buchrain**.

Besuchen Sie uns am neuen Standort:
Elsihof 1, 6035 Perlen.

Wir freuen uns auf Sie!

www.buchrain.amag.ch

amag



Ablauf verstopft?



041 250 82 50

www.isskanal.ch



KANAL SERVICES

Staldenhof 3b . 6014 Luzern

Praxisaufgabe

Wegen Pensionierung ist meine Praxis für Kinder- und Jugendmedizin, Schützenmattstrasse 10, Emmenbrücke, **ab 18. April 2019 geschlossen**. Eine Nachfolge gibt es leider nicht.

Bitte rufen Sie uns vor Ostern an (Telefon 041 260 47 48), damit wir Ihnen die Akten aushändigen können.

Ich danke Ihnen herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Dr. med. Pius Anderhub



ALLES UNTER DACH UND FACH.

NISSAN NT400 AB FR. 24 150.- ¹	NISSAN e-NV200 AB FR. 34 150.- ¹	NISSAN NV300 AB FR. 19 390.- ¹	NISSAN NAVARA AB FR. 19 390.- ¹	NISSAN NV200 AB FR. 13 890.- ¹	NISSAN NV400 AB FR. 21 690.- ¹
---	---	---	--	---	---

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.



Nutzfahrzeug AG
Zentralschweiz
Haslring 18
6032 Emmen
Bahnhofstrasse 17
6056 Kägiswil/Sarnen
www.nufag-zs.ch



¹Das Angebot richtet sich nur an Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. Gültig bis 31.03.2019 oder bis auf Widerruf. ²5 Jahre/160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200. 5 Jahre/100.000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre kostenfreie NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100.000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch.

Eröffnung neuer Motorrad-Showroom

Kommen Sie vorbei!

- Testen Sie unsere Motorräder, Roller, Velos und E-Bikes.
- Verpflegungsmöglichkeit.
- Lassen Sie sich von unserer Freude am neuen Erweiterungsbau anstecken.

2-Rad-Ausstellung

Freitag 29. März 2019

Samstag 30. März 2019

Sonntag 31. März 2019

Freitag 16–20 Uhr Samstag/Sonntag 10–18 Uhr



Stephan Schürch
Velos, E-Bikes



Lukas Schürch
Roller, Motorräder

www.schuerch2rad.ch



SCHÜRCH 2-Rad-Center
Sprengiplatz 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 280 50 30
Telefax 041 280 50 37
info@schuerch2rad.ch





2018 wurden über 1700 SOS-Fahrten geleistet.

30. SOS-Fahrdienst-Treffen

Der SOS-Fahrdienst Emmen ermöglicht betagten Menschen den Transport zu Therapien, Arztterminen oder Spitalkontrollen zu einem fairen Preis. Diese soziale Dienstleistung wurde von der Betagtenzentren Emmen AG und der Spitex Emmen vor 30 Jahren ins Leben gerufen und ist «heute so wichtig für die Emmer Bevölkerung wie damals», wie Gemeinderat Thomas Lehmann betonte.

Bei ihrem alljährlichen Treffen vom 20. Februar 2019 im Restaurant Schlemmerei erhielten die 18 SOS-Fahrer/innen viel Lob und Anerkennung für ihre ehrenvolle Freiwilligenarbeit. Wie Ruth Walker von der Vermittlungsstelle der Spitex ausführte, wurden im Jahr 2018 insgesamt 1724 Fahrten geleistet, was pro Kopf und Monat durchschnittlich 8 Fahrten bedeutete. Die Fahrpreise für 2019 werden unverändert belassen. Nach der von Ruth Abbühl, Leiterin Ressort Pflege und Betreuung des Emmenfeld Betagtenzentrums, geleiteten Tagung wurde allen ein Apéro im Restaurant Schlemmerei offeriert. Zudem sind die SOS-Fahrer/innen wie jedes Jahr am 4. Juli zum Essen der freiwilligen Helfer/innen der Betagtenzentren Emmen AG eingeladen.

info@bzeag.ch

Freiwillige Fahrer/innen für den SOS-Fahrdienst gesucht

Der Freiwilligen-Pool des SOS-Fahrdienstes besteht aus Personen, die betagte Menschen zum Arzt, ins Spital oder in die Therapie fahren. Die SOS-Fahrer/innen schenken ihre Zeit, die Autokilometer werden entschädigt. Für diesen wertvollen Einsatz werden neue Kräfte gesucht.

Sie haben ein eigenes Auto und möchten etwas Sinnvolles tun?

Melden Sie sich bei der Spitex Emmen, Tel. 041 267 09 09, info@spitex-emmen.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

Öffentliche Tanznachmittage

Am Donnerstagnachmittag, 11. April, unterhält Sie Soundboy Werni im Restaurant Schlemmerei und am Samstagnachmittag, 13. April, Kari Zurkirchen im Restaurant Alpissimo. Der Eintritt ist frei, wer Freude an lüpfiger Musik und einem Tänzchen hat, ist herzlich eingeladen.

Tag des Schweizer Biers mit MN Brew im «Alpissimo»

Am 27. April präsentiert sich die Mikrobrauerei MN Brew im «Alpissimo». Bei der Degustation der lokalen Biere und gluschtigen Fingerfood-Häppchen erfahren Sie von Mitinitiant Adrian Minnig interessante Fakten über die junge Braukunst aus Emmen. Unkostenbeitrag Fr. 30.–, ab 16.00 Uhr im Restaurant Alpissimo, Voranmeldung erforderlich unter Telefon 041 268 73 84, info@alpissimo.ch.



Die Emmer Bierbrauer von MN Brew präsentieren ihre Bierpalette im «Alpissimo». (Foto: MNBrew)

Geschwister Rymann zu Gast im «Alpissimo»

Beim Ländlerabig am 11. Mai beehren uns einmal mehr die Geschwister Rymann mit ihrem zu Herzen gehenden Jodelgesang. Neben dem Querschnitt durch ihre bekannten Lieder werden sie auch den «Schacher Seppli» ihres unvergesslichen Vaters Ruedi Rymann zum Besten geben. Das «Alpissimo»-Team wird die Gäste an diesem Abend kulinarisch mit Obwaldner Spezialitäten verwöhnen. Beginn um 18.30 Uhr, eine Platzreservation unter Telefon 041 268 73 84 oder info@alpissimo.ch wird empfohlen.



Die Geschwister Rymann treten am 11. Mai im «Alpissimo» auf.

Nächste BZE-Termine

16. März	18.30 Uhr, Thai-Abend, Restaurant Alpissimo
30. März	14.00 Uhr, Kuchennachmittag, Restaurant Alpissimo
8.–14. April	Spezialitätenwoche «Kräuter», Restaurants Alpissimo und Schlemmerei
11. April	14.00 Uhr, Tanznachmittag mit Soundboy Werni, Restaurant Schlemmerei
13. April	14.00 Uhr, Tanznachmittag mit Kari Zurkirchen, Restaurant Alpissimo
21. April	10.00 Uhr, Osterbrunch, Restaurant Schlemmerei
27. April	16.00 Uhr, Tag des Schweizer Biers mit MN Brew, Restaurant Alpissimo
11. Mai	10.00–16.00 Uhr, Geschirrverkauf, Restaurant Schlemmerei
11. Mai	18.30 Uhr, Ländlerabig mit Geschwister Rymann, Restaurant Alpissimo

Voranzeige

2. Juni	10.00–17.00 Uhr, Emmenfeld-Fäscht mit Kindertag, Emmenfeld Betagtenzentrum
---------	--

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch



Unterstützung bei der Berufswahl

Gleich zweimal durfte sich die Betagtenzentren Emmen AG im Februar dem künftigen Berufsnachwuchs präsentieren. Über 50 Schüler/innen und ihre Eltern besuchten am 6. Februar den Informationsnachmittag «Sprung in die Berufswelt», um sich über die Lehrstellen der BZE AG für 2020 informieren zu lassen.

Eine Woche später, am 13. Februar, weilten im Rahmen der Berufserkundungswoche der Schule Emmen rund 60 interessierte Eltern der 2.-Sek-Jugendlichen im Restaurant Schlemmerei. In einem interessanten Podiumsgespräch erfuhren sie, was bei der Suche nach Schnupperlehren und Lehrstellen zu beachten ist. Nebst Lehrern, einer Mutter, Jugendlichen vor der Berufswahl

sowie Jugendlichen mit bereits begonnener oder abgeschlossener Ausbildung durfte Lea Suter, Bereich Bildung und Entwicklung BZE AG, als Vertreterin der Arbeitgeber an der von einem Jugendlichen geleiteten Gesprächsrunde teilnehmen. Nach spannenden Diskussionen konnte man sich bei dem von der BZE AG offerierten Apéro über die nächsten Schritte der Berufserkundung austauschen. Eine Übersicht über die von der BZE AG angebotenen Lehrstellen findet sich auf der Webseite www.bzeag.ch. Interessierte Jugendliche können sich bei Lea Suter per Mail an bildung@bzeag.ch melden, um weitere Informationen zu Berufswahlpraktika und zum Bewerbungsprozess zu erhalten.

Ausstellungen im Alp Betagtenzentrum



Bis zum 29. März stellt Maria Wyss-Schaller (Emmenbrücke) ihre Bilder in Acryl und Mischtechnik im Alp Betagtenzentrum aus. Die farbenfrohen Werke haben die Bewohner durch den Winter begleitet und machen ihnen viel Freude beim täglichen Spaziergang rund um das Atrium.

Als nächster Künstler präsentiert vom 1. April bis 30. Juni Rolf Stirnemann (Rüti ZH) seine Werke unter dem Titel «Abstrakte Kunst: einzigartig, lebendig, emotional» in der «Alp». Seit 20 Jahren lebt er mit einem unheilbaren Tinnitus. Dank experimenteller Kunst hat er mit dem immerwährenden Ohrengeräusch Frieden geschlossen. An folgenden Samstagen (14.00 bis 17.00 Uhr) wird er an der Ausstellung anwesend sein: 13. April und 8. Juni. Weitere Informationen zum Künstler finden sich unter www.diagonal-emotional.ch.

Die Ausstellungen im Atrium des Alp Betagtenzentrums sind täglich von 7.30 bis 17.00 Uhr frei zugänglich.

Emmenfeld-Fäscht mit Kinderprogramm

Im ungezwungenen Rahmen des Emmenfeld-Fäschts trifft man sich am Sonntag, 2. Juni, von 10.00 bis 17.00 Uhr, bei guter Musik, Unterhaltung und abwechslungsreicher Küche. Auch die Kleinen werden gross verwöhnt. Ein Fest der Generationen, in Zusammenarbeit mit der Kita Luuszapfe, dessen Erlös dem Bewohnerfonds Emmenfeld zugute kommt. Termin reservieren, es lohnt sich!

Emmenfeld
Fäscht
2. Juni 2019

Maskenbälle «Alp» und «Emmenfeld»

Am 21. und 25. Februar sorgten die Maskenbälle in der «Alp» und im «Emmenfeld» für viel Heiterkeit, Spass und Freude. Punkt 15.00 Uhr ging es los mit dem Einzug der Zunft zur Emme und der Guuggenmusig «Sürprise Hil-disrieden». Zur Feier des Tages hatte die Zunft



zur Emme den Bewohnerinnen und Bewohnern bereits das Zöpfli zum Zmorge offeriert. Am Nachmittag spendierte die Zunft unter Zunftpräsident Roger Reinmann auch die Getränke, Guetzi und Kaffeegutscheine; für so viel Grosszügigkeit bedanken wir uns ganz herzlich! Zur Musik von Soundboy Werni wurde anschliessend geschunkelt und getanzt. Fantasiereiche Maskengruppen – vom Veteranenturnverein über jugendliche Doktoren bis zu verrückten Hühnern – wetteiferten um die Gunst der Senioren, gab es doch schöne Preise für die besten Sujets zu gewinnen.




LUUSZAPFE
Kindertagesstätte

Freie Plätze

Im «Luuszapfe» sind Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt bestens aufgehoben. Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen.

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen
Telefon 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch
www.facebook.com/KiTa-Luuszapfe



KINDERVELO FLIZZI – SPIELEND LEICHT VELO FAHREN

Für das optimale und kindergerechte Velo ist nicht das Alter entscheidend, sondern die körperlichen Voraussetzungen und die motorischen Fähigkeiten des Kindes. Dank verstellbarer Komponenten (Vorbau, Sattel) am Veloplus-Kindervelo Flizzi werden die unterschiedlichen Phasen optimal unterstützt und das Kind sitzt ergonomisch korrekt auf dem Velo. Entwickelt wurde das Flizzi von Produktmanager und Vater Michi Voser. Seine drei Kinder haben die Flizzis nach jeder Entwicklungsphase getestet und kritische Feedbacks gegeben.



Die Bachelorarbeit mit dem Titel «Ergonomie bei Kinderfahrrädern», welche Christof Aellen, Industrie- und Maschinenbau-Student, auf den Input von Veloplus verfasst hat, brachte den Stein für das erste Veloplus-Kindervelo ins Rollen. Im Anschluss wurden die Erfahrungen und Vorlieben von über 100 Kindern zusammengetragen, und daraus entstand Flizzi, das Velo, das mit dem Kind mitwächst. Die Flizzis wurden entwickelt, um dem Kind möglichst einfach und spielend das Velofahren beizubringen. Wie bei den ersten Schritten braucht auch das Velofahren Übung und Geduld. Erleichtert wird der Einstieg in die Velowelt, wenn das Kind zuvor mit dem Laufrad unterwegs war. Es hilft Ihren Kindern beim Erlernen des Gleichgewichts und bereitet sie so auf das erste Fahrrad vor. Idealerweise eignen sie sich zusätzlich die Tretbewegung in diesem Alter mit einem Gokart, 3-Rad-Velo oder einem sonstigen Fahrzeug mit Kurbeln an. Bei den 16-Zoll-Flizzis führen wir Modelle mit Rücktrittbremsen, aber auch Modelle, die vorne und hinten mit Fingerbremsen ausgerüstet sind.

DIE DREI PHASEN DES VELOFAHREN-LERNENS

Wurden bereits erste Erfahrungen auf dem Laufrad gesammelt, kann das Kind auf einem 16-Zoll-Velo in die Anfängerphase eintauchen. Herausforderungen sind das Auf- und Absteigen, Geradeausfahren und Bremsen. In der Alltagsphase wird das Können bereits erweitert und es stellen sich neue Schwierigkeiten. Das Kind lernt, Hindernissen auszuweichen, auf beiden Seiten auf- und abzustiegen und punktgenau zu bremsen. In dieser Phase wird die Umwelt während der Fahrt bereits wahrgenommen. In einer dritten Phase, Komplexphase genannt, beherrscht das Kind das Velo und es ist sicher unterwegs. Auch in Gruppen fährt das Kind kontrolliert und routiniert. Um die genannten Phasen optimal durchlaufen zu können, ist eine passende Sattelposition zwingend. Die Box rechts erklärt, worauf bei der Einstellung des Sattels geachtet werden muss.

Langsam, aber sicher sind die kalten Temperaturen passé und der Frühling steht vor der Tür. Höchste Zeit für eine Ausfahrt mit der ganzen Familie. Testen Sie am **6. April 2019** von **9.00 bis 16.00 Uhr** aktuelle Kinderanhänger bei Veloplus in Emmenbrücke und profitieren Sie von **10% Rabatt**.

Oberhofstrasse 16, 6020 Emmen

DER MITWACHSENDE VORBAU



Damit das Flizzi-20-Zoll-Kindervelo möglichst lange Freude bereitet, kann es mit dem Kind mitwachsen. Wir haben dafür einen Lenkervorbau entwickelt, der nicht nur in der Höhe, sondern auch in der Länge verstellbar werden kann. Dadurch kann man einen Wachstumsschub des Kindes überbrücken, ohne dass man ein nächstgrösseres Modell benötigt. Unter Umständen ist eine nächste Rahmengrösse noch zu gross und dadurch kann die Fahrsicherheit des Kindes beeinträchtigt werden. Kinder ab 5 Jahren sind häufig schon bereit für etwas längere Velotouren. Eine ergonomisch richtig eingestellte Sitzposition ist daher sehr wichtig und verhindert ein schnelles Ermüden.

DEN SATTEL RICHTIG EINSTELLEN



ANFÄNGERPHASE

Die Sattelhöhe ab Boden entspricht der Innenbeinlänge des Kindes. Dies gibt dem Kind Sicherheit, da es jederzeit im Sattel sitzend absteigen kann.



ALLTAGSPHASE

Der Sattel kann höher gestellt werden, sodass z.B. nur noch ein Fuss den Boden berührt. Die Höhe wird nach dem Sicherheitsgefühl des Kindes eingestellt.



KOMPLEXPHASE

Sattelhöhe einstellen wie bei Erwachsenen: Tretkurbel senkrecht nach unten. Sattelhöhe ab Pedale entspricht der Innenbeinlänge des Kindes.

VELOPLUS

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER



100 Jahre Jodlerklub Edelweiss Emmen

Der Jodlerklub Edelweiss Emmen feiert sein 100-jähriges Bestehen. 1919 in Luzern gegründet, hat er eine frohe, teils bewegte Geschichte hinter sich. Seit 2018 ist er in Emmen zu Hause – ein Emmer Verein ist aus ihm geworden. Nun stehen zwei grosse Jubiläumsanlässe bevor: In den Kirchen Emmen und Gerliswil sind festliche Auftritte vorgesehen.

Ein Blick ins Archiv zeigt: Ab 1913 treffen sich spätere Mitgründer des Klubs zu Jutz und Gesang. Daraufhin wurde 1919 in der Leuchtenstadt von acht Männern der Jodlerklub Luzern (JKL) gegründet.

Defizite und ein neuer Name

Der Klub war aktiv und neben seinen Auftritten half er bei der Organisation von diversen Anlässen mit. So beim Jodlerfest in Stans (1921), an den Jodlertagen im Winkel Horw oder im Eichhof Luzern (beides 1922). «Eigentlich sollten die Feste Rendite zwecks Gründung der Luzerner Jodler-, Fahenschwinger- und Alphornbläservereinigung (heute ZSJV) abwerfen, stattdessen waren nur Defizite zu beklagen. So zog sich der JKL von der Organisation solcher Anlässe zurück», geht aus der Chronik hervor. Um der Verwechslung mit dem Jodlerklub des Stadtturnvereins Luzern vorzubeugen, vollzog man einen Namenswechsel: Man nannte sich ab 1923 Jodlerklub Edelweiss, setzte die Mitgliederzahl

auf acht Männer fest und trat als erster Zentralschweizer Klub der Schweizerischen Jodlervereinigung (heute EJV) und 1925 dem Unterverband Luzerner Jodlervereinigung (heute ZSIV) bei. Man hat sich bei beiden Verbänden stets auch im Vorstand engagiert. Dem Klub sind unter anderem ein Dutzend Lieder namhafter Komponisten gewidmet.

Aus dem 1919 geborenen Kinder wurde ein erprobter Mann

Von 1924 bis heute hat der JK Edelweiss 23 Eidgenössische und 53 Zentralschweizerische Feste mit gutem Erfolg besucht, Hunderte von Anlässen mit seinem Gesang bereichert. Man stand der Stadtluzerner Jodlervereinigung zu Gevatter und bei grösseren Verbandsanlässen nie abseits. Letzteres grosses Mitwirken war beim Eidgenössischen Schwingfest 2004 in Luzern. Nach dem Besitzerwechsel des Hotels Seeburg ging 2007 nach 80 Jahren die Ära der legendären «Luzerner Seeburgkonzerte» zu

Ende. 2008 ist der Klub Trägerverein beim 27. Eidgenössischen Jodlerfest Luzern.

Seit 2018 ein Emmer Verein

Den Klub zog es nach Emmenbrücke. 2006 und 2017 wirkte er bei der Bundesfeier mit, 2009, 2012 und 2014 organisierte er Konzerte in der Kirche Gerliswil, bei denen dem Publikum stets Unterhaltendes und Abwechslungsreiches geboten wurde. Dazu kamen Jodlermessen in Emmen. Das zeigt, dass der Klub mit seinen 14 Jodlern und den vier Jodlerinnen gut verankert ist und diese grösstenteils in Emmen und der Umgebung wohnen. Seit 1999 trifft man sich zu den Proben in Emmenbrücke, derzeit jeden Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Pfarreiheim Bruder Klaus. Logisch, dass sich der Klub vor dem grossen Geburtstag auch zum Namens- und Sitzwechsel Gedanken gemacht und den Schritt zum Jodlerklub Edelweiss Emmen vollzogen hat.

Autor: Rolf Willimann



Jubiläumsanlässe

1. Jubiläumsanlass, Pfarrkirche Emmen

«Aus der Region. Nachbarn von Emmen» heisst es am 18. Mai 2019 beim Jubiläumsanlass in der Pfarrkirche Emmen. Mit dabei: Jodlerklub Ruopigen, Luzern-Littau; Handharmonika Club, Root-Perlen; Jodlerklub Echo vom Rotbach, Hellbühl; Alpe-Bänd Jazz, Fun & Milk, Rothenburg; Jodlerklub Rotsee, Ebikon; 11er-Musik «Mer send Barad» (Mitgl. FM Eschenbach) und Gastgeber Jodlerklub Edelweiss.

2. Jubiläumsanlass, Pfarrkirche Gerliswil

Motto «Aus der Zentralschweiz», 26. Oktober, in der Pfarrkirche Gerliswil. Mit dabei: Gruppen aus LU, ZG, SZ, UR, NW und OW.

Bei diesen Anlässen wird kein Eintritt erhoben. Unterstützungsbeiträge über die Crowdfunding-Plattform «fundrs» sind jederzeit willkommen (www.funders.ch). Alles Weitere findet man auf der Website www.jkedelweiss.ch oder im Festführer, der ab Ende April aufliegt.

Mitglieder im Jubiläumsjahr

Die Aktiven des JK Edelweiss im Jubiläumsjahr: Ehrenpräsident Ueli Bachmann, Josef Krummenacher, Leo Bachmann, Eugen Huber, Robert Stadler, Josef Odermatt, Vinzenz Blum, Christian Singer, Walter Oswald, Mario Wiederkehr, Jakob Flühler, Gody Küng, Othmar Frei, Markus Studer, die vier Jodlerinnen Ursula Portmann, Magdalena Friedli, Bernadette Betschart und Nadja Riande sowie Kevin Amstutz, Handorgelbegleitung. **Den Vorstand bilden:** Eugen Huber, Präsident (und Dirigent seit 1995); Kobi Flühler, Vizepräsident; Christian Singer, Kassier; Gody Küng, Aktuar; Vinzenz Blum, Materialverwalter. **OK-Präsident:** Paul Jäger.

Ein solcher Anlass will gut geplant sein. Für die Feierlichkeiten zum 100-Jährigen ist das zehnköpfige OK unter dem Präsidium von Paul Jäger seit Langem an der Arbeit. «Es macht wirklich Spass, mit einem solch initiativen Team zu arbeiten. Und wir hoffen natürlich, dass das Jubiläumsjahr in guter Erinnerung bleiben und bei der Bevölkerung wie in der Edelweiss-Chronik unvergessliche Spuren hinterlassen wird.»

Kontakt

Eugen Huber

Telefon 041 280 31 92 oder 079 744 76 14
eughub@bluewin.ch
www.jkedelweiss.ch

Proben: Jeden Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Pfarreisaal Bruder Klaus.

Effe

Rappender Pöstler



Der 32-jährige Rafael Graf alias Effe wurde mit dem Kick-Ass-Award in der Sparte Best Song 2018 ausgezeichnet.
(Foto: Tino Scherer)

«Benzin» ist der beste Luzerner Song des Jahres 2018. Ein gutes Gefühl?

Ein super Gefühl sogar. Seit 15 Jahren repräsentiere ich Luzern mit meiner Musik, entsprechend ist es mir eine grosse Ehre, diese Wertschätzung für mein musikalisches Schaffen entgegennehmen zu dürfen. Die Auszeichnung wirkt unheimlich bestätigend, motivierend und verpasst mir einen gehörigen Schub auf dem von mir eingeschlagenen Weg.

Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert. Was machst du mit dem Preisgeld?

Ehrlich gesagt, weiss ich das gar noch nicht so genau. Wahrscheinlich kommt das Geld meiner Familie zugute. Ich werde in Kürze zum dritten Mal Vater, da wird es ein Leichtes sein, die 3000 Franken sinnvoll zu investieren (lacht).

Worum geht es in «Benzin»?

«Benzin» ist ein Dancehall-Track ohne substantielle Botschaft oder tiefgründige Gedanken dahinter, dafür mit viel Autotune-Gesang. Nach meinem Album «Pöstler» aus dem Jahr 2015 wollte ich wieder etwas Leichtverdauliches veröffentlichen. Ich wollte einfach Songs rausbauen, ohne mir lange den Kopf darüber zu zerbrechen, welche Botschaft ich damit vermitteln möchte. Wenn «Benzin» aber eine Geschichte erzählt, dann davon, wie man zusammen mit seinen Freunden auf etwas hinarbeitet und Ziele gemeinsam mit dem Team erreicht. Wie man vorwärtskommt, aber immer wieder zu seinen Wurzeln zurückkehrt.

Was möchtest du mit deiner Musik vermitteln?

Das ist unterschiedlich. Beim Album «Pöstler» geht es mir schon darum, den Leuten tiefgründige Inhalte mitzuteilen. Das gilt auch für einzelne Songs, wie etwa «Tanz für mech», der von sexueller Ausbeutung handelt, oder «Du bisch willkomme», der sich kritisch mit den Themen Einwanderung, Integration und Multikulturalität auseinandersetzt. Andererseits möchte ich mit meiner Musik auch einfach unterhalten, ganz ohne politisches Statement schlicht für gute Vibes und ausgelassene Stimmung sorgen.

Woher kommt die Inspiration für deine Texte?

Meistens während der Arbeit, wenn ich mit dem Auto auf meinen Routen unterwegs bin. Als Postbote kommst du weit herum, meine Lieblingstour führt mich bis nach Hasliberg. Unterwegs hast du jede Menge Zeit, um deinen Gedanken nachzuhängen, du siehst natürlich einiges und hast viele Begegnungen, was durchaus inspirierendes Potenzial in sich birgt. Manchmal reicht aber auch schon ein Song im Radio, der als Impulsgeber für eine neue Idee wirkt.

Autor: Philipp Bucher

Das komplette Interview lesen Sie auf www.emmen.ch

Nächste Ausgabe
16. Mai 2019